





Geschäftsbericht und Jahresband 2013



Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2013	5
Vorwort	5
Organe	6
Auszüge aus dem Lagebericht	7
Kommunale Abfallmengen und Gebühren	18
Zusammensetzung der Umsatzerlöse	19
Bilanz Aktiva	20
Bilanz Passiva	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Entwicklung des Anlagevermögens	23
Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr	24
Jahresband 2013	25
Entsorgungszentrum Leppe	25
Abfallwirtschaftliche Anlagen	27
Deponie Leppe	27
Müllumschlaganlage Leppe	28
Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage	28
Biomassezentren	29
Kompostvermarktung	29
Sonderabfallzwischenlager	29
Müllheizkraftwerk Leverkusen	29
Rohstoffrückgewinnungsanlage Bockenberg	30
Erdeponien	30
Wertstofferrfassung	30
Elektroaltgeräte	31
Kommunale Wertstoffhöfe	31
Altmetall, Alttextilien und -schuhe	32
:metabolon, Bergisches Energie-Kompetenzzentrum, BioEnergie- und Holzclustermanagement	33
Abfallberatung und Abfallvermeidung	37
Information der Verbandskommunen	39
Ausbildung	39
Abfallaufkommen im Verbandsgebiet	40
Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier	40
Rest-, Sperr- und Bioabfall	42
Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen	44
Statusberichte der Städte und Gemeinden	50
Stadt Bergisch Gladbach	51
Gemeinde Engelskirchen	52
Gemeinde Kürten	53
Gemeinde Lindlar	54
Gemeinde Nümbrecht	55
Stadt Overath	56
Gemeinde Reichshof	57
Stadt Wermelskirchen	58
Stadt Burscheid	51
Stadt Hückeswagen	52
Stadt Leichlingen	53
Gemeinde Morsbach	54
Gemeinde Odenthal	55
Stadt Radevormwald	56
Stadt Rösrath	57
Abfall - Sammel- und Transportverband Oberberg	58

Geschäftsbericht 2013

Vorwort

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommunalen Abfallwirtschaft im Bereich des Verbandes entspricht auch im Jahr 2013 in vollem Umfang den Erwartungen. Der vorliegende Geschäftsbericht bildet die wesentlichen Eckdaten ab und dokumentiert die Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr. Der sich anschließende Jahresband informiert über die Entsorgungsanlagen, die kommunalen Abfallmengen sowie die Aktivitäten der Abfallberatung. Ebenfalls bietet er einen Überblick über die Verstetigung des Projektes :metabolon.

Die kommunale Abfallwirtschaft ist durch europäische und nationale Gesetze vor Ort reglementiert. Dem Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend, richtet sich der BAV bereits seit Jahren zukunfts-fähig aus und ist mittlerweile ein bedeutender Teil eines umfänglichen Ressourcenmanagements. Hierzu zählt die konsequente Wiederverwertung von Rohstoffen entlang eines systemisch aufgebauten Stoffstrommanagements.

Der BAV hat mit dem Projekt :metabolon ein Kompetenzzentrum im Bereich Ressourcenmanagement geschaffen, das sowohl regional, überregional als auch international zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zwei Jahre nach der Eröffnung des Standortes ist deutlich geworden, dass die Bündelung der bereits bestehenden Kompetenzen und Anlagen mit der Expertise aus regionaler Wirtschaft, angewandter Forschung und den öffentlichen Verwaltungen entscheidend zur Lösung der gesamtgesellschaftlichen Zukunftsfragen in Bezug auf immer knapper werdende Rohstoffe beiträgt.

Die Lernlandschaft, die sich im Rahmen der Folgenutzung der Leppe-Deponie entfaltet, zieht immer mehr Interessierte an. Egal, ob sie sich für die Informationsangebote oder die Freizeitaktivitäten interessieren: einmal am Standort angekommen, erfahren sie, wie sie selbst aktiver Teil der Arbeit an der gemeinsamen Zukunft sein können. Dabei erstreckt sich die Kette der Lernenden vom Kindergartenkind über die Schüler und Studenten bis hin zu demjenigen, der sich beruflich weiterbildet. Auch für Senioren existieren Angebote, die über den sinnvollen Umgang mit Ressourcen informieren.

Die Forschungsgemeinschaft :metabolon trägt dazu bei, dass gemeinsam mit den relevanten Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft an innovativen Zukunfts-



lösungen gearbeitet wird. Zahlreiche international führende Forschungseinrichtungen arbeiten hier im Bereich Ressourcenmanagement zusammen. Aufgrund der neu entstandenen Forschungsinfrastruktur kann im großen Maßstab Technologie beforscht und optimiert werden. Die neuen Technologien sollen in Zukunft die Menschen in die Lage versetzen, die zivilisatorischen Reststoffe in neue Rohstoffe umzuwandeln. Ziel ist es, alle Reststoffe durch entsprechende Aufbereitung energetisch oder stofflich dem Stoffkreislauf wieder zuzuführen. Dieser ganzheitliche Ansatz geht weit über den üblichen Ansatz des Recyclings in der Abfallwirtschaft hinaus.

Im Bergischen Energiekompetenzzentrum können sich Interessierte über die Möglichkeiten des energetischen Bauens und Sanierens informieren. Ebenfalls wird durch das Holzcluster- und das BioEnergimanagement Bergisches Land hier die Arbeit von 49 Kommunen im Bereich Klima und Energie gebündelt. Mit :metabolon entsteht der Ort für die regionalen Bemühungen im Bereich Effizienz in Industrie und Gewerbe.

Der Verband bietet somit allen eine Plattform, die sich aktiv einbringen möchten und ist damit Grundlage zur Umsetzung der geforderten Beiträge an die Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung. So aufgestellt, ist ein optimistischer Blick in die Zukunft erlaubt.

Hagen Jobi

Landrat Hagen Jobi
Verbandsvorsteher

Organe

Stand 31.12.2013

Verbandsvorsteher:

Herr Landrat Hagen Jobi,
Gummersbach

Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke,
Bergisch Gladbach
Stv. Verbandsvorsteher

Vorsitz der Verbandsversammlung:

Frau Helga Loepp,
Wermelskirchen

Herr Reinhold Müller,
Engelskirchen
Stv. Vorsitzender

Geschäftsführerin:

Frau Monika Lichtinghagen-Wirths,
Engelskirchen

Mitglieder der Verbandsversammlung**Oberbergischer Kreis**

Herr Dr. Christian Dickschen, Gummersbach
Herr Jürgen Dreiner-Wirz, Lindlar
Herr Norbert Heß, Engelskirchen
Herr Jürgen Marquardt, Gummersbach
Herr Reinhold Müller, Engelskirchen
Herr Helmut Schäfer, Engelskirchen
Frau Doris Schuchardt, Engelskirchen
Herr Günter Stricker, Morsbach
Herr Gerd Werner, Lindlar

Rheinisch-Bergischer Kreis

Herr Horst Adler, Bergisch Gladbach
Herr Rainer Bleek, Wermelskirchen
Herr Ulrich Heimann, Bergisch Gladbach
Herr Udo Klemm, Bergisch Gladbach
Frau Helga Loepp, Wermelskirchen
Herr Dr. Peter Ludemann, Bergisch Gladbach
Herr Dietmar Virnich, Bergisch Gladbach
Herr Harald Wolfert, Burscheid
Herr Klaus-Dieter Ziepke, Leichlingen

Auszüge aus dem Lagebericht zum 31.12.2013

Die bereits heute weltweit bestehende Verknappung der für die Menschen lebensnotwendigen Ressourcen führt unweigerlich zu großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Ein bewusster und schonender Umgang mit Rohstoffen ist Voraussetzung für die gemeinsame Zukunft.

Besonders die kommunalen Ver- und Entsorgungsbetriebe sind hierbei seit Jahrzehnten Vorreiter, da sie sich konsequent um eine optimale Behandlung und Weiternutzung der Ressourcen und deren Management kümmern. Die gesetzlichen Bestimmungen sind eindeutig und stellen besondere Anforderungen an die kommunale Kreislaufwirtschaft. Land und Bund sehen die Abfallwirtschaft als bedeutenden Teil einer umfassenden Ressourcenwirtschaft. Dies äußert sich im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vom 1. Juni 2012 und in den vorbereitenden Papieren zum ökologischen Abfallwirtschaftsplan des Landes NRW, der im Laufe des Jahres 2014 in Kraft treten soll.

Aufgabenstellungen für eine innovative Kreislaufwirtschaft

Getrennt gesammelte Wertstoffe wie beispielsweise Glas, Papier, Bioabfälle, die konsequent einer Wiederverwertung zugeführt werden, können helfen, die Ressourcenschonung und –erhaltung gezielt voranzutreiben.

Bereits im Jahr 2005 wurde vom BAV gemeinsam mit dem Oberbergischen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis das Projekt :metabolon konzipiert und angestoßen. Durch die bauliche und inhaltliche Umsetzung der Planungen im Rahmen der Folgenutzung der Deponie Leppe entstand eine Infrastruktur, die sich mit ganzheitlichem und systemischem Ansatz mit den entscheidenden Zukunftsfragen unserer Gesellschaft im Bereich Ressourcenmanagement auseinandersetzt. :metabolon leistet mittlerweile einen entscheidenden Beitrag, diese dringenden Fragen zu beantworten. Basis bei der optimierten Behandlung von Rest- und Wertstoffen ist die jahrzehntelange Erfahrung des BAV im Bereich Stoffumwandlung.

Entscheidend sind hierbei die Aufbereitung und die mögliche Substitution einzelner Stoffe. Zentraler Bestandteil des Projekts :metabolon ist die Forschungsgemeinschaft am Standort des Entsorgungszentrums Leppe in Lindlar denn hier werden Pilotanlagen und Prozesse interdisziplinär, innovativ und praxisnah untersucht und optimiert. So kann ein jeglicher Reststoff optimal einer Weiternutzung – sei sie stofflich oder energetisch – zugeführt werden.



Recyclingachse :metabolon



Pumptrack

:metabolon – Betrieb weiter etabliert

Weiter bewährt hat sich das inhaltliche, thematisch auf fünf Säulen beruhende Betriebskonzept des Regionale 2010-Projektes :metabolon, wobei sich die Einzelsäulen (Lernort, Bergisches Energiekompetenzzentrum, Forschungsgemeinschaft, nachhaltiges Gewerbegebiet, Freizeitnutzung) immer weiter ineinander verschneiden. Der Wissenstransfer im Bereich Ressourcenmanagement erfolgt mittlerweile sowohl in die internationale Fachwelt als auch in Richtung einer sehr breiten Öffentlichkeit erfolgreich und umfassend.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Wirtschaftsjahr 2013

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz fordert zu vermehrten Anstrengungen im Hinblick auf die Verwertung von Abfällen auf. Der BAV hat in diesem Sinne seine entsprechenden Maßnahmen weiter intensiviert. Der im Jahr 2012 begonnene Aufbau eines kommunalen flächendeckenden Sammelsystems für Alttextilien und Schuhe wurde in den ersten Monaten des Jahres 2013 komplettiert. In den Städten Burscheid und Leichlingen wurde ein Pilotprojekt zur haushaltsnahen Sammlung von Elektrokleingeräten mit insgesamt sechs Depotcontainern erfolgreich durchgeführt. Es ist vorgesehen, die Sammlung auszuweiten. Am 15. Juli 2013 wurde der neue Wertstoffhof des BAV in der Stadt Leichlin-

gen eröffnet. Wertstoffhöfe bieten bürgerfreundliche Entsorgungsmöglichkeiten und garantieren eine hohe Verwertungsquote durch eine gute Trennqualität sowie die ordnungsgemäße und umweltfreundliche Behandlung der Abfälle. Der BAV wird daher mittelfristig ein Netz von kommunalen Wertstoffhöfen im Verbandsgebiet errichten.

Der Bundesgesetzgeber hat seine Verordnungsermächtigung in § 10 Kreislaufwirtschaftsgesetz zu Anforderungen an die Bereitstellung, Überlassung und Einsammlung z. B. mittels einer einheitlichen Wertstofftonne oder durch eine einheitliche Wertstofffassung bisher nicht weiter verfolgt.

Der Rat der Gemeinde Kürten hat am 26. Juni 2013 die Übertragung der hoheitlichen Entsorgungspflichten auf den BAV zum 01.01.2014 beschlossen. Die Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung wurde am 07.10.2013 im Rathaus der Gemeinde Kürten vorgenommen. Mit der Pflichtenübertragung können sowohl Kostenersparnisse im Bereich der Verwaltung erzielt, als auch die kommunale Entsorgung durch die Bündelung von Entsorgungsaufgaben beim BAV gestärkt werden. Damit haben insgesamt sechs Kommunen ihre Entsorgungspflichten auf den BAV übertragen.



Sondermüllzwischenlager im nachhaltigen Gewerbegebiet



Der BAV übernimmt die Entsorgungspflichten in Kürten

Der Entwurf des Abfallwirtschaftsplans des Landes NRW

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV NRW) hat die Inhalte und Ziele des neuen Abfallwirtschaftsplanes für Siedlungsabfälle (AWP) den Kommunen, Verbänden und Anlagenbetreibern im Rahmen eines Informationsgespräches am 2. Oktober 2013 vorgestellt.

Priorität haben insbesondere Abfallvermeidung und Wiederverwendung, die Optimierung und Intensivierung der getrennten Erfassung von Bio- und Grünabfällen, die Umsetzung regionaler Entsorgungsautarkie (Prinzip der Nähe), die Förderung regionaler Kooperationen sowie die landesweite Koordinierung einer langfristigen Anpassung der Kapazitäten bei Abfallbehandlungsanlagen und Deponien. Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zum Entwurf des AWP ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Zur Umsetzung der regionalen Entsorgungsautarkie sowie einer großräumigen Lastenverteilung ist die Bildung der drei Entsorgungsregionen Rheinland, Westfalen und das Gebiet des Zweckverbandes EKOCity vorgesehen, verbunden mit der Aufforderung zur freiwilligen Bildung von Kooperationen in einem bestimmten Zeitraum. Innerhalb der Entsorgungsregionen ha-

ben die Kreise und kreisfreien Städte die Wahlfreiheit, wo sie ihre Restabfälle entsorgen wollen. Die Option der Zuweisung an nur eine bestimmte Entsorgungsanlage wird durch das MKULNV NRW nicht weiter verfolgt. Die bereits seit vielen Jahren bewährte interkommunale Kooperation zwischen dem BAV und der Stadt Leverkusen erfüllt bereits die zu erwartenden Vorgaben des neuen AWP an die regionale Entsorgungsautarkie, das Prinzip der Nähe und die Anlagenauslastung.

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) schreibt verbindlich vor, dass Bioabfälle spätestens ab dem 1. Januar 2015 getrennt zu sammeln sind. Dazu gehören insbesondere auch Garten- und Parkabfälle sowie Nahrungs- und Küchenabfälle aus den Haushalten. Der ökologische AWP konkretisiert die Sammlungsmengen mittels Leit- und Zielwerten bezogen auf die jeweilige Besiedlungsdichte der Kreise bzw. kreisfreien Städte wie folgt:



Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe



Absiebung von Biokompost

Bevölkerungsdichte	Leitwerte 2016	Zielwerte 2021
< 500 E./km ² *	150 Kg/E. **	180 Kg/E.
500 - 1.000 E./km ²	130 Kg/E.	160 Kg/E.
1.000 - 2.000 E./km ²	110 Kg/E.	140 Kg/E.
> 2.000 E./km ²	70 Kg/E.	90 Kg/E.

* E./km² = Einwohner je Quadratkilometer

** Kg/E. = Kilogramm je Einwohner

Quelle: Abfallwirtschaftsplan NRW

Das BAV Verbandsgebiet weist zum 30. Juni 2013 eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 409 Einwohnern je km² aus. Damit sind die Leit- und Zielwerte für < 500 E./km² maßgeblich. Im Berichtsjahr wurden im Verbandsgebiet durchschnittlich 100 kg Bioabfall und 19 kg Grünabfall (einschließlich gewerblicher Grünabfälle) separat erfasst. In den Kommunen mit Biotonne wurden in den vergangenen drei Jahren durchschnittlich 125 kg Bioabfall je Einwohner über die Biotonnen erfasst. Der Leitwert von 150 kg je Einwohner kann erreicht werden, wenn die getrennte Sammlung der kommunalen Bioabfälle in allen Kommunen des Verbandsgebietes flächendeckend erfolgt bzw. intensiviert und optimiert wird. Der BAV wird dies mit intensiver Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Im September führte die Abfallberatung des BAV verbandsgebietsweit eine Informationskampagne zur getrennten Bioabfallsammlung, von der richtigen Kenntnis kompostierbarer Abfälle bis zur hygienischen Befüllung der Biotonne, durch. Die regionalen Medien und auch die Aktuelle Stunde des WDR berichteten ausführlich, so dass weite Teile der Bevölkerung erreicht werden konnten. Stichprobenhafte Kontrollen zeigten, dass die überwiegende Anzahl der Haushalte, auch in verdichteten Wohnbereichen, ihre Bioabfälle richtig getrennt sammeln. In Folge der Kampagne konnte eine weitere Verbesserung der Sammlungsqualität festgestellt werden.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung für die kommunalen Entsorgungsträger im Verbandsgebiet wurden von Seiten des BAV die Ziele des AWP, insbesondere zur getrennten Bioabfallsammlung, vorgestellt und die Handlungsempfehlungen des Ministeriums erläutert. Nahrungs- und Küchenabfälle sollen demnach nicht von der Sammlung ausgeschlossen werden. Die Biogasnutzung soll als Mindeststandard bei der Bioabfallverwertung festgeschrieben werden. Der BAV verfügt mit der kombinierten Vergärungs- und Kompostierungsanlage bereits über eine entsprechende praxiserprobte Verwertungstechnologie. Als geeignetes Erfassungssystem wird die Biotonne empfohlen und soweit im Anschlusszwang, mit Befreiungsmöglichkeit für Eigenkompostierer. Rund 90 % der Kom-



Biotonnenkontrolle



Berichterstattung über die Biotonnenkontrolle im WDR

munen in NRW nutzen bereits die Biotonne. Bisher ist in 15 Kommunen des Verbandsgebietes die Biotonne eingeführt.

Der AWP wird konkrete Handlungsempfehlungen und Projektvorschläge zur Förderung der Abfallvermeidung im kommunalen Bereich enthalten. Die Abfallvermeidung ist im Rahmen der allgemeinen Abfallberatung, den Lernpartnerschaften mit regionalen Schulen sowie nicht zuletzt am Außerschulischen Lernort :metabolon ein zentrales Thema. Die zu erwartenden Handlungsempfehlungen können vom BAV somit auf einer breiten fachlichen Basis umgesetzt werden.

Wissenstransfer für Fachwelt und breite Öffentlichkeit - :metabolon erreicht weitere Zielgruppen

Um weitere Zielgruppen für den schonenden Umgang mit Ressourcen zu erreichen, wurden im Jahr 2013 weitere Freizeitaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen in das Portfolio :metabolon aufgenommen.

Mit dem Start der Konzertreihe music meets :metabolon konnten im ersten Anlauf gleich zwei regionale musikalische Größen auf das Areal der Leppedeponie gebracht werden: das Philharmonieorchester Oberberg und die Jazzband der Wipperfürther Musikschule „BIG STUFF“ sorgten u.A. in der Holzhackschnitzelhalle auf dem Biomassehof für Begeisterung bei Groß und Klein.



AOK Familientag - Treppenlauf

Bei der Familienmatinee und dem Jazzkonzert besuchten jeweils rund 300 Gäste die Konzerte. Sie nahmen „ganz nebenbei“ die Impressionen des Innovationsstandortes mit. In den meisten Fällen folgten vertiefende Folgebesuche. Die Konzertreihe wird fortgesetzt.

Auch in den Bereich der eher „fremden“ Zielgruppen fallen (Treppen-)Läufer und Mountainbiker. Am 10. Juli fand der Zieleinlauf des „Bergischen Demenzlaufes“ auf dem :metabolon-Gelände statt. Rund 100 Läufer waren aus Remscheid quer durch das Verbandsgebiet des BAV auf die Leppedeponie gelaufen und verbanden damit zahlreiche Einrichtungen, die sich um Demenzkranke kümmern. Ein buntes, sehr informatives Rahmenprogramm räumte mit einigen Vorurteilen den Betroffenen gegenüber auf. Die Läufer ließen es sich nicht nehmen, selbst nach den Anstrengungen des Laufes die 360 Stufen auf die Kegelspitze im Sprint zu nehmen, um anschließend die 110 m lange Doppelrut-

music meets :metabolon



u.a. mit Werken von Franz von Suppé,
Georges Bizet, Edvard Grieg

Familienmatinee

mit dem **Symphonie-Orchester**
des **Oberbergischen Kreises**

So., 16. Juni 2013, 11:30 Uhr

Eintritt 5 Euro
Kinder und Jugendliche frei
Vorverkauf in allen Sparkassen Filialen
oder an der Tageskasse

Am Berkebach 1, 51789 Lindlar
Informationen unter: www.metabolon.de



VOLKSZEITUNG · Bergische Landeszeitung



sche ins Tal zu nutzen.

Im Rahmen des AOK-Familientages fand am 15. September der erste :metabolon-Treppenlauf statt. Die AOK Rheinland/Hamburg hatte erstmalig zu dieser Veranstaltung auf das Gelände geladen. Ein sportliches Programm für Jung und Alt lockte über 2.500 Besucher an, die auch die Informationen des Projekts als Begleiteffekt aufnahmen. Der AOK-Familientag findet im Wechsel mit dem Tag der offenen Tür :metabolon alle zwei Jahre statt.

Eine besonders aktive Gruppe der Freizeitnutzer stellen seit Sommer 2013 die Mountainbiker dar. Gemeinsam mit der Firma Schwalbe aus Reichshof konnte der deutschlandweit erste asphaltierte Pumptrack realisiert werden.

Die kulturellen und die Freizeitangebote entwickeln sich zunehmend zum Publikumsmagneten. Der positive Nebeneffekt: Die Nutzer dieser Angebote werden auch zum Thema Ressourcenmanagement erreicht und nehmen Inhalte, Anregungen und neue Ziele mit nach Hause.

Während des gesamten Jahres fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen statt. :metabolon ist mittlerweile Lehr- und Informationszentrum nicht nur der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land sondern auch – nicht zuletzt da es in NRW sehr zentral liegt – der

Waldbauern NRW, der Landwirtschafts- und der Architektenkammer NRW, die alle ihre vielen zertifizierten Weiterbildungen auf :metabolon anbieten. Die Veranstaltungsräumlichkeiten im Bergischen Energiekompetenzzentrum sind beinahe täglich mit externen und internen fachlich orientierten Veranstaltungen belegt.

Im Jahr 2013 wurden rund 25.000 Besucher erhoben. Darüber hinaus existiert eine hohe Dunkelziffer an weiteren Besuchern, da keine umfassende Erfassung stattfindet und nahezu alle Angebote kostenfrei und die ganze Woche über frequenztauglich sind.

Meilensteine in weiteren Projektsäulen im Jahr 2013 (Auszug)

Außerhochschulischer Lernort – Forschungsgemeinschaft :metabolon

Der Bau der Forschungshalle ist abgeschlossen, die ersten Pilotanlagen installiert und in Betrieb genommen, weitere Anlagen befinden sich in der Beschaffungsphase. Die Halle soll im Jahr 2014 unter Beteiligung des Forschungsministeriums eröffnet werden. Bereits heute besuchen sehr viele Fachdelegationen aus der ganzen Welt das Innovationszentrum für Ressourcenmanagement :metabolon.

Wie auch in den Jahren 2011 und 2012 präsentierte



„Waldland NRW“ - Ausstellung Landesbetrieb Wald & Holz



Forschungshalle

sich :metabolon auf Landeseinladung auf den Gemeinschaftsständen des Landes NRW auf den internationalen Messen e-world, IFAT, HannoverMesse und der ExpoReal sowie erstmals auf dem e21 Klimagipfel NRW. :metabolon lieferte ebenfalls einen Podiumsbeitrag bei der Biomasse Jahrestagung NRW. Unter anderem wurde gemeinsam mit NRW-Umweltminister Remmel die Wichtigkeit der Getrennterfassung der Abfälle, insbesondere der Bioabfälle betont, um sie wieder sinnvoll in den Ressourcenkreislauf zurück zu führen. Gemeinsam mit der Fachhochschule Köln und zahlreichen weiteren internationalen Forschungseinrichtungen wurde die angewandte Forschung weiter vertieft, Forschungsanträge eingereicht und vorbereitet. :metabolon ist seit Dezember 2013 Mitglied im Kuratorium der Fachhochschule Köln. Unter dem Titel Ressourcenmanagement fand vom 22.-25. Juli 2013 das erste :metabolon-Studenten-Summercamp statt.

(Außerschulischer) Lernort

Bei über 100 Lernortbesuchen konnten rund 3.000 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen des Verbandsgebietes während der Unterrichtszeiten auf :metabolon wichtige Informationen für den schonenden Umgang mit Ressourcen sammeln. Das Angebot umfasst mittlerweile alle Altersstufen von der Grundschule bis zum Abiturienten. Sie sind alle in den Lehrplan integriert. Einem Besuch des außerschulischen Lernortes

geht jeweils eine Behandlung des zu vermittelnden Inhaltes in der jeweiligen Schule voraus. Auch im Bereich Übergang Schule/Beruf und der klassischen Berufsorientierung wurden die Angebote verstetigt und neue Angebote geschaffen. Hier seien exemplarisch die Berufsfelderkundungen und Ferienaktionen, die bundesweiten Veranstaltungen Girlsday und der Greenday, die :metabolon als Station haben, genannt.

In Kooperation mit dem Holzcluster Bergisches Land, den regionalen Holzbaubetrieben, der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land/Rhein-Sieg und dem Landesbetrieb Wald und Holz ist ein weiterer Lernort geplant. Am 5. Dezember 2013 fand hierzu eine Pilotveranstaltung mit rund 50 Grundschulkindern des Verbandsgebietes statt, die die Inhalte ausführlich testen konnten. Im Jahr 2014 wird der zweite Außerschulische Lernort auf dem :metabolon-Gelände errichtet und eingeweiht werden.

Ebenfalls mit den vorbenannten Akteuren im Bereich Holz wurden im Rahmen des 300. Jubiläums „Ausstellung Waldland NRW“ mit Leverkusener, Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Schulen in einer Woche Baumpflanzaktionen vorgenommen. Diesen waren Informationen zum Thema nachhaltige, heimisch Forstwirtschaft in den Schulen und am außerschulischen Lernort am 4. November 2013 vorausgegangen.



Besuch E-World Stand: Minister Duin und Minister Remmel



Aktionstag 300 Jahre Nachhaltigkeit

Besondere Veranstaltungen werden in der authentischen Lernlandschaft weiter entwickelt und etablieren sich zunehmend, wie beispielsweise die zahlreichen Projektwochen. Extern wird der Außerschulische Lernorte bei thematisch verwandten Veranstaltungen der Verbandskommunen (beispielsweise „UnverDhünnt“, Burscheider Umweltwoche, Leverkusener Klimafrüh-schoppen, Bildungsforum Oberberg) und bei Informationsveranstaltungen der KURS-Kooperationsschulen präsentiert.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit der Hans Herrmann Voss-Stiftung im Januar 2013 startete das Regionale Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“. Im Mittelpunkt des Bundesprojektes steht die Frühförderung der MINT-Kompetenzen (Mathematik, Information, Naturwissenschaften, Technik). Hierzu wird das Personal der rund 170 Oberbergischen Kindertagesstätten in der Vermittlung naturwissenschaftlicher Themen geschult. Bereits in 2013 wurden über 100 Erzieherinnen und Erzieher geschult. Am 14. Juni 2013 fand der erste „Tag der kleinen Forscher“ zum Thema Zeit mit 70 KiTa-Kindern aus sechs Einrichtungen auf :metabolon statt. Ein „Kleine Forscher Klassenzimmer“, ein „Kleine Forscher Mobil“ und ein „Kleine Forscher Kindergarten“ sind weitere Module des auf 10 Jahre mit 1,2 Millionen Euro von der Wipperfurther Stiftung geförderten Projektes. In Kooperation mit den ZDI-MINT-Netzwerken Oberberg/Rheinberg werden

nicht nur die Inhalte des „Hauses der kleinen Forscher“ umgesetzt. Für die gesamte schulische Bildung existieren mittlerweile gemeinsame Projekte.

Mit den Kindertagesstätten schließt sich also nun die Bildungskette zum „Lebenslangen Lernen“ auf :metabolon. Über die KiTa-Kinder zu den Schulen der Sekundarstufen I + II, die Studenten und Forscher am Standort in Lindlar bis hin zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung und der Weiterqualifizierung Erwachsener bis hin zu den Senioren ist für jede Altersstufe mittlerweile ein Angebot wählbar.

Bergisches Energiekompetenzzentrum

2011 wurde der Trägerverein Bergisches Energiekompetenzzentrum e. V. gegründet. Sein Zweck ist es, die Bevölkerung über das Thema erneuerbare Energien unter besonderer Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes und des Energiespardgedankens (Steigerung der Energieeffizienz) neutral und umfassend zu informieren sowie Wissenschaft und Forschung in Bezug auf die erneuerbaren Energien zu fördern. 2013 wurden der Rhein-Sieg-Kreis und die AOK Rheinland/Hamburg (Oberberg) Mitglieder.

Das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) unterstützt mittlerweile aktiv bei der Entwicklung neuer Lösungen und Konzepte für das „Haus der Zukunft“.



Lernort :metabolon



Kleine Forscher bei einem Experiment

Die umfangreiche Dauerausstellung sowie thematische Wechselausstellungen mit Techniken und Produkten „zum Anfassen“ zeigen anschaulich, auf welche Art und Weise jeder etwas im Bereich energetisches Bauen und Sanieren beitragen kann. Die Ausstellung ist von geschultem Personal täglich betreut. Der Besuch ist kostenfrei. Die Besucherzahlen sind seit Juni 2013 kontinuierlich gestiegen und beweisen einerseits den Informationsbedarf und andererseits weisen sie auf das insgesamt gestiegene Interesse am Projekt :metabolon hin.

Das regionale Energieberater Netzwerk steht mit kostenfreien Impuls-Energie-Beratungen zur Verfügung. Die regionalen Kreditinstitute haben eigene Förderprogramme für die Nutzer der Angebote im BEKZ aufgelegt und die Kreishandwerkerschaft, die Architektenkammer NRW sowie die Landwirtschaftskammer NRW und die Waldbauern NRW führen hier regelmäßig Informationsveranstaltungen durch. Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land informiert nahezu täglich in Fachveranstaltungen ihre Innungen und organisiert pro Innung je einen „Fachtechnischen Tag“. Inhalte der Informationsveranstaltungen sind Neuerungen und Trends in Technik und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Weiterqualifizierung der Mitarbeiter der Innungsbetriebe.

Die kommunalen Bemühungen im Bereich Umwelt und Ressourcen werden im BEKZ gebündelt, Doppelungen vermieden und Lücken geschlossen. 49 Kommunen arbeiten in diesem aktiven Netzwerk zusammen. Die Beantragung von Kreisklimaschutzmanagern im Rahmen der aktuellen Bundesförderung führt dazu, dass diese beantragten thematischen Netzwerker des Rheinisch-Bergischen und des Oberbergischen Kreises ihren Sitz im BEKZ haben sollen. Hier ist auch einer der fünf NRW-BioEnergiemanager angesiedelt. Ebenfalls ist das BEKZ Sitz des Holzclustermanager Bergisches Land, der die Ressource Holz im energetischen und baulichen Sinn ins Bewusstsein der gesamten Region rückt.

Mit einem breit aufgestellten Aus- und Weiterbildungsangebot für alle Alters- und Interessengruppen entstand die „Bergische Energie-Akademie“ – interessiert Fachpublikum wird ebenso informiert, wie die breite Öffentlichkeit.

Ertragslage

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.623 aus, der um T€ 2.463 über dem Planansatz liegt. Im Rahmen der Kalkulation der Gebührenbedarfsberechnungen 2013 konnten aus der Überdeckung der Vorjahre T€ 3.174 entnommen wer-



Ausstellung im Bergischen Energiekompetenzzentrum



Bergisches Energiekompetenzzentrum - Aussenansicht

den. Hierdurch wurde der errechnete Gebührenbedarf verringert. Der Bestand der an die AVEA Gruppe und die Reloga verpachteten Einrichtungen war im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Erhöhung des Rostascheplatzes konnte im Geschäftsjahr 2013 noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Dennoch trug die Teilfertigstellung zur Verbesserung der Erlöse aus Deponieverpachtung bei.

Die Erträge aus der Deponiegasverstromung sind erwartungsgemäß weiter gesunken, bewegen sich aber im Rahmen der technischen Prognose und werden mit den Nachsorgeaufwendungen verrechnet. Die Umsätze aus dem Bereich Photovoltaik sind mit T€ 43 gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 6.599 beinhalten insbesondere die Inanspruchnahme aus Rückstellungen für die Deponienachsorge (T€ 3.532) und Erträge aus der zur Verfügungstellung von Deponieraum für die Anhebung des Ascheaufbereitungsplatzes (T€ 705) sowie die Abrechnung der Nachkalkulation der AVEA Gruppe für das Geschäftsjahr 2012 (77 T€).

Zusammenfassende Lagebeurteilung

Der BAV kann auf ein erfolgreiches Jahr 2013 mit positivem Ergebnis zurück blicken. Die wirtschaftliche Lage

des Verbandes ist solide und das Anlagevermögen des Verbandes ist durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die Erwartungen an die Akzeptanz des Projekts :metabolon mit seinen räumlichen und thematischen Inhalten wurden weit übertroffen. Immer neue Kooperationspartner und Akteure streben eine Zusammenarbeit auf den verschiedensten Feldern an. Stabil und richtungsweisend erweist sich hier das Betreibermodell mit den fünf thematischen Projektsäulen – außerhochschulisches und außerschulisches Lernen, Bergisches Energie-Kompetenzzentrum, nachhaltiges Gewerbegebiet sowie Freizeit und Erholung.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft Prof. Stegmann und Partner, Hamburg (IFAS) hat eines neues Gutachten der Kostenermittlung zur Stilllegung und Nachsorge der Zentraldeponie Leppe vorgelegt. Diese Aktualisierung wurde wegen der großen baulichen Veränderungen der Deponie seit der letzten grundlegenden Neufassung aus dem Jahr 2007 notwendig. Feststellbar ist, dass sich die Höhe der zu erwartenden Nachsorgekosten für die drei großen Bereiche Sickerwasserreinigung, Oberflächenabdichtung und Entgasung grundsätzlich bestätigt haben. Gleichwohl bestehen in der Stilllegung und vor allem in der langfristigen Nachsorge zahlreiche Unwägbarkeiten, die sich auf



music meets :metabolon - Symphoniekonzert



Infostand bei der Burscheider Umweltwoche

den Finanzmittelbedarf und den Abfluss der gebildeten Rückstellungen auswirken können. Insbesondere im Bereich der Oberflächenabdichtung haben sich bedingt durch das Projekt :metabolon die Zeiten des zu erwartenden Mittelabflusses deutlich in die Zukunft verlagert. Die Deponienachsorge wird aufgrund des zukünftigen Deponieverhaltens voraussichtlich über den durch das Gutachten abgedeckten Zeitraum hinaus in reduzierter Masse fortgeführt werden, ohne dass eine Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt möglich wäre.

Die aktuellen Zinsen für Neuanlagen sind gegenüber dem Vorjahr noch einmal unter den durchschnittlichen Marktzins der Vergangenheit gesunken. Ein vollständiger Ausgleich der Zuführung zur Deponienachsorge-rückstellung ist deshalb momentan nicht möglich. Der Differenzbetrag zwischen Zinsertrag und Zuführungsbetrag ist in die Gebührenergabrechnung 2013 eingeflossen.

Mit einer Verbesserung der Situation ist kurzfristig nicht zu rechnen. Dennoch legt der BAV Wert darauf, auch weiterhin ausschließlich in kapitalerhaltende Anlageformen, die überwiegend durch die Sicherungssysteme der Sparkassen und der großen Privatbanken abgesichert sind, aber dadurch bedingt auch einen geringeren Zinsertrag erbringen, zu investieren. Gleichwohl ist durch die besondere Lage der Geldinstitute ein Verlustrisiko zwar gering, aber dennoch latent vorhanden.



Paula Print am Lernort Leppe

Prognosebericht und Chancen

Auch für das Geschäftsjahr 2013 wird auf Grundlage konstanter bis leicht steigender Gebühreinnahmen und entsprechender Kostenpositionen, gleichbleibender Pacht-erlöse sowie Guthabenzinsen aus mittelfristigen Geldanlagen, die bisher noch über der Inflationsrate liegen, ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Für das Geschäftsjahr 2014 ist, unter der Annahme gleicher Bedingungen, mit einer im Ergebnis gleichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.



Zur Weiterentwicklung des Projekts :metabolon wurde der Teilantrag :metabolon II a gestellt. Bei diesem Projektabschnitt handelt es sich im Wesentlichen um die Weiterführung der Aufbauarbeiten in den vorhandenen Forschungsbereichen und neuen Aktivitäten im Bereich Hydrothermale Carbonisierung, Energiekreislauf und Deponietechnik.

Vor Fertigstellung des Jahresabschlussberichtes erfolgte der Bewilligungsbescheid, der somit den weiteren Ausbau der übergeordneten Ziele des Projektansatzes :metabolon ermöglicht.

Angaben gemäß § 25 II EigVO NRW

Die gemäß § 53 HGrG durch zuführende Prüfung hat in den vergangenen Jahren zu keinen Feststellungen geführt.

Engelskirchen, den 31.05.2013
Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Monika Lichtinghagen-Wirths
- Geschäftsführerin -

Kommunale Abfallmengen 2013 (Menge in t)

	Hausmüll	Biomüll	Sperrmüll	Gesamt 2013	Gesamt 2012
ASTO Verband	20.722,29	18.207,67	6.894,18	45.824,14	46.953,71
Bergisch Gladbach	15.966,52	11.340,23	3.111,94	30.418,69	30.865,68
Burscheid	3.630,65	0,00	953,58	4.584,23	4.713,88
Engelskirchen	1.791,41	2.780,86	861,5	5.433,77	5.592,82
Hückeswagen	1.779,87	1.660,60	812,02	4.252,49	4.422,59
Kürten	2.362,72	0,00	786,06	3.148,78	3.102,88
Leichlingen	3.818,66	2.265,70	1.126,58	7.210,94	7.576,00
Lindlar	2.248,43	3.638,70	833,82	6.720,95	6.837,99
Morsbach	1.626,81	0,00	368,35	1.995,16	2.042,29
Nümbrecht	2.072,62	71,43	730,29	2.874,34	2.978,13
Odenthal	2.716,22	1.264,48	739,48	4.720,18	4.595,84
Overath	3.785,88	5.261,12	1.216,13	10.263,13	10.696,11
Radevormwald	4.740,88	0,00	1.213,83	5.954,71	6.037,91
Reichshof	2.825,63	336,58	886,9	4.049,11	3.961,97
Rösrath	3.737,66	4.875,73	1.214,88	9.828,27	10.086,16
Wermelskirchen	4.855,88	3.942,75	1.180,18	9.978,81	10.268,79
Sonstige Abfälle					
Grünabfälle				5.945,71	5.877,51
wilder Müll, Papierkörbe				1.366,54	1.321,78
Straßenreinigungsabfälle				1.886,90	1.268,14
Andere nicht kompostierbare Abfälle				135,85	148,68
Summe	78.682,13	55.645,85	22.929,72	166.592,70	169.348,86

Abfallentsorgungsgebühren für die Jahre 2013 und 2012

	2013	2012	Veränderung 2012 – 2013	
	Gebühr in Euro	Gebühr in Euro	in Euro	in %
Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
▪ Grundgebühr €/ Einwohner	19,84	19,48	0,36	+ 1,85%
▪ Leistungsgebühr €/ t	104,89	100,89	4,00	+ 3,96%
Bioabfälle				
▪ Grundgebühr €/ Einwohner	4,22	4,16	0,06	+ 1,44%
▪ Leistungsträger €/ t	91,92	86,89	5,03	+ 5,79%
Grünabfälle €/ t	76,15	73,29	2,86	+ 3,90%
Andere nicht kompostierbare Abfälle €/ t	187,36	180,29	7,07	+ 3,92%
Straßenkehrrecht €/ t	58,66	56,44	2,22	+ 3,93%

Von einem gesonderten Ausweis einer Gebühr für die Entsorgung von Sonderabfällen und die Verwertung von Papierabfällen aus kommunaler Sammlung ist in der geltenden Gebührensatzung abgesehen worden. Dieser Aufwand ist über den Leistungsgebührensatz für gemischte Siedlungsabfälle (= Haus- und Sperrmüll) mit erfasst worden.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	Tonnage 2013	Tonnage 2012	Umsatz 2013 in €	Umsatz 2012 in €
1. Siedlungsabfälle aus kommunaler Sammlung				
a) Hausmüll	78.682,13	79.233,96	16.790.213,70	16.352.909,97
b) Sperrmüll	22.929,72	23.756,99	4.893.041,29	4.903.149,47
c) Bioabfälle	55.645,85	57.741,80	7.460.042,12	7.337.496,14
Zwischensumme	157.257,70	160.732,75	29.143.297,11	28.593.555,58
2. Grünabfälle	5.945,71	5.877,51	452.765,73	430.762,94
3. Andere Abfälle von kommunalen Ämtern				
a) Wilder Müll, Papierkörbe	1.366,54	1.321,78	143.336,62	133.354,49
b) Andere nicht kompostierbare Abfälle	135,85	148,68	25.452,84	26.805,56
c) Straßenreinigungsabfälle	1.886,90	1.268,14	110.685,43	71.574,00
Zwischensumme	3.389,29	2.738,60	279.474,89	231.734,05
4. Papier			1.564.274,04	1.723.187,88
Verrechnung Überdeckung			3.173.981,00	1.864.669,00
Zwischensumme	166.592,70	169.348,86	34.613.792,76	32.843.909,45
5. Kommunalentsorgung				
a) Gemeinde Engelskirchen			1.605.903,33	1.529.352,85
b) Stadt Hückeswagen			1.309.102,24	1.299.055,14
c) Gemeinde Reichshof			1.297.818,53	1.258.582,87
d) Stadt Burscheid			1.828.377,08	1.814.654,69
e) Stadt Leichlingen			2.476.996,70	2.352.503,02
Sonstige Erlöse			2.226,46	2.631,70
kommunale Dienstleistungen			889,00	413,00
			8.521.313,34	8.257.193,27
Zwischensumme	166.592,70	169.348,86	43.135.106,10	41.101.102,72
6. Deponieverpachtung			796.919,84	726.179,25
7. Stromeinspeisung			270.545,85	395.696,47
8. Veränderung Über-/ Unterdeckung			-2.263.534,32	-395.494,16
Umsatzerlöse Gesamtsumme			41.939.037,47	41.827.484,28

Bilanz Stand 31.12.2013

Aktiva

A. Anlagevermögen		31.12.2013	31.12.2012
		EURO	EURO
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	243.514,00	346.989,00
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Recht mit Betriebs- und anderen Bauten	17.332.678,81	16.225.055,37
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.547.529,00	4.006.677,00
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.486.231,00	1.097.603,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.620.127,22	1.734.980,97
		23.986.566,03	23.064.316,34
III.	Finanzlage		
1.	Beteiligungen	17.091.463,96	17.091.463,96
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	42.066.012,80	36.103.302,21
3.	Sonstige Ausleihungen	14.510.000,00	24.510.000,00
		73.667.476,76	77.704.766,17
B. Umlaufvermögen			
		EURO	EURO
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.730.601,51	3.534.591,39
2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistung	680.603,04	487.898,13
3.	Forderungen gegen Städte und Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften	173.239,03	244.741,77
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.580.137,71	5.405.906,64
		10.164.581,29	9.673.137,93
II.	Wertpapiere		
	sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.098.911,05	10.085.398,43
IV.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
		121.161.049,13	120.874.607,87

Bilanz Stand 31.12.2013

Passiva

A. Eigenkapital			31.12.2013	31.12.2012
		EURO	EURO	EURO
I.	Stammkapital	5.000.000,00		5.000.000,00
II.	Allgemeine Rücklagen	4.000.000,00		4.000.000,00
III.	Zweckgebundene Rücklage	7.125.783,38		6.561.783,38
IV.	Jahresüberschuss	2.623.075,45		1.710.861,26
			18.748.858,83	17.272.644,64
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			8.699.576,00	7.938.085,00
C. Rückstellungen				
1.	Steuerrückstellungen	0,00		29.166,17
2.	Sonstige Rückstellungen	91.595.541,61		93.564.354,06
			91.595.541,61	93.593.520,23
D. Verbindlichkeiten				
		EURO	31.12.2013 EURO	31.12.2012 EURO
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		406.253,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.471.304,08		1.125.634,79
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Städte und Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften	301.708,18		190.717,65
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	143.247,14		119.233,16
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.813,29		228.519,40
			2.117.072,69	2.070.358,00
			121.161.049,13	120.874.607,87

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EURO	2013 EURO	2012 EURO
1. Umsatzerlöse		41.939.037,47	41.827.484,27
2. andere aktivierte Eigenleistungen		159.162,48	4.360,74
3. sonstige betriebliche Erträge		6.598.745,83	9.267.819,67
4. Materialaufwand		- 41.322.970,43	- 40.088.846,20
5. Personalaufwand			
a). Löhne und Gehälter	- 2.208.627,54		- 1.944.898,02
b). soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 487.608,51		- 421.183,67
		- 2.696.236,05	- 2.366.081,69
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzgl. Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse		- 1.877.038,90	- 1.615.019,33
		745.877,61	542.162,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.341.798,41	- 5.497.458,47
8. Erträge aus Beteiligungen		1.900.000,00	1.675.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.764.655,92	2.125.141,25
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		184.676,00	417.750,66
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 2.423.598,75	- 4.542.472,34
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.630.522,77	1.749.840,83
13. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
14. Außerordentlicher Aufwand		0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	36.205,20
16. Sonstige Steuern		- 7.447,32	- 2.774,37
17. Jahresüberschuss		2.623.075,45	1.710.861,26

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsbestand EURO	Zugang Umbuchung EURO	Abgang EURO	Endbestand EURO	Anfangsbestand EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	Endbestand EURO	Endbestand 31.12.2013 EURO	Endbestand 31.12.2012 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	883.172,57	6.164,33	0,00	889.336,90	536.183,57	109.639,33	0,00	645.822,90	243.514,00	346.989,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	24.672.776,85	2.105.074,40	0,00	26.777.851,25	8.447.721,48	997.450,96	0,00	9.445.172,44	17.332.678,81	16.225.055,37
2. Technische Anlagen	36.311.289,03	606.070,40	480.214,00	36.437.145,43	32.435.182,03	502.456,40	48.022,00	32.889.616,43	3.547.529,00	3.876.107,00
3. Geschäftsausstattung	2.545.401,93	525.550,21	0,00	3.070.952,14	1.317.228,93	267.492,21	0,00	1.584.721,14	1.486.231,00	1.228.173,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.734.980,97	11.717,57	126.571,32	1.620.127,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1.620.127,22	1.734.980,97
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	65.264.448,78	3.248.412,58	606.785,32	67.906.076,04	42.200.132,44	1.767.399,57	48.022,00	43.919.510,01	23.986.566,03	23.064.316,34
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	17.091.463,96	0,00	0,00	17.091.463,96	0,00	0,00	0,00	0,00	17.091.463,96	17.091.463,96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.103.302,21	9.636.272,14	3.673.561,55	42.066.012,80	0,00	0,00	0,00	0,00	42.066.012,80	36.103.302,21
3. Sonstige Ausleihungen	24.510.000,00	3.000.000,00	13.000.000,00	14.510.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.510.000,00	24.510.000,00
Gesamtsumme	143.852.387,52	15.890.849,05	17.280.346,87	142.462.889,70	42.736.316,01	1.877.038,90	48.022,00	44.565.332,91	97.897.556,79	101.116.071,51

Auszüge aus dem Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Der Jahresabschluss des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2013 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unter sinngemäßer Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aktivseite

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen, bewertet und in der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ nachgewiesen.

Der BAV ist am Kapital der AVEA KG und der AVEA GmbH sowie der Reloga KG und der Reloga GmbH zu jeweils 50 % beteiligt. Bei den Wertpapieren handelt es sich um festverzinsliche Anlagen, die mit einer Rückzahlungsgarantie von 100 % angelegt wurden. Insgesamt weist der BAV ein Anlagevermögen in Höhe von rund 97,90 Mio. € auf.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren und latenten Risiken zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mittels Saldenlisten in Übereinstimmung mit den Sachkonten nachgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Fördergeldern für das Projekt :metabolon, Zinsforderungen sowie Forderungen gegen Finanzbehörden.

Die Liquidität in Höhe von 13,10 Mio. € zeigt die nachgewiesenen Barmittel, laufende Guthaben bei der Postbank und bei Kreditinstituten, Termingeld- und Tagesgeldanlagen.

Passivseite

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse sind Fördergelder für den Bereich :metabolon passiviert, die analog zu den aktivierten Anlagegütern linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst werden.

Die ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, Verluste und Risiken, soweit sie die Zeit bis zum 31. Dezember 2013 betreffen.

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Rückstellungen für die Nachsorgeaufwendungen 84,8 Mio. €.

Die Bankverbindlichkeiten stimmen mit den Saldenbestätigungen bzw. Saldenmitteilungen oder Jahresauszügen der Kreditinstitute zum Abschlussstichtag überein.

Erlöse

Die wert- und mengenmäßige Zusammensetzung der Erlöse aus der Entsorgung für das Wirtschaftsjahr 2013 ist in der Tabelle „Zusammensetzung der Umsatzerlöse“ dargestellt.

Bei der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2013 wurde gemäß § 6 KAG eine Überdeckung in Höhe von 2,928 Mio. € aufwandsmindernd berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind besonders durch die Inanspruchnahme der Nachsorge für die Deponie Leppe in Höhe von 3,5 Mio. € und den Erträgen aus der Annahme von Aschen (0,7 Mio. €) geprägt.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt 2,623 Mio. €. Die Versammlung wird in ihrer Sitzung am 13.06.2014 über die Verwendung beschließen.

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Engelskirchen, im Mai 2014

Jahresband 2013

Einführung

Der Jahresband liefert eine umfassende Dokumentation der kommunalen Abfallwirtschaft im Rahmen der hoheitlichen Entsorgungspflichten der Kommunen und des BAV. Dazu gehören die Ausweisung der erfassten Abfallmengen, einschließlich der Verpackungsabfälle aus privaten Haushalten, Erläuterungen zu konzeptionellen und operativen Maßnahmen der Abfallbehandlung an den einzelnen Anlagenstandorten, Informationen zur Deponienachsorge sowie zu Maßnahmen der Abfallberatung und Abfallvermeidung.

Das mit Landes- und EU-Mitteln geförderte Regionale 2010-Projekt :metabolon ist räumlich und konzeptionell in die bestehenden Strukturen eingebettet. Auf diese Weise können Synergien für die kommunale Abfallwirtschaft direkt nutzbar gemacht werden. Zwei Jahre nach der offiziellen Einweihung im September 2011 ist inhaltlich ein hohes Maß an Themen und erreichten Zielgruppen vorhanden, das in einer gesonderten Übersicht im Jahresband 2013 dargestellt wird.

Entsorgungszentrum Leppe

Ausgehend von der Deponie Leppe wurde ein Entsorgungszentrum mit vielfältiger Anlagentechnik etabliert sowie umfassendes technisches und organisatorisches Wissen für eine umweltschonende und wirtschaftliche kommunale Abfallwirtschaft erarbeitet.

Großflächige Areale auf verfüllten ehemaligen Deponieabschnitten, die vorhandene Infrastruktur und die steigenden Anforderungen an die Abfallwirtschaft ließen die Überlegungen zur Zukunft der Leppe in die Umsetzung des Regionale 2010-Projektes :metabolon münden. Das vielschichtige Projekt liefert dem Standort innovative Nutzungsformen und der kommunalen Abfallwirtschaft nachhaltige Behandlungskonzepte als Ergebnis der geförderten Forschungseinrichtungen.

Darüber hinaus hat die Realisierung von :metabolon die Öffnung des Standortes Leppe ermöglicht, mit attraktiven Angeboten für Freizeit, Erholung und Bildung. Insbesondere Schulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen nutzen den neuen Lern- und Forschungsstandort. Als erste Anlaufstelle dient den Besuchern das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) mit Dauerausstellung und Bistro. Die neue Forschungshalle wurde im Jahr 2012 in unmittelbarer Nähe zum BEKZ errichtet. Der Außerschulische Lernort ist in luftiger Höhe unterhalb der Kegelspitze angesiedelt.

Im Luftbild von Januar 2013 (siehe Seite 26) sind die Einrichtungen für Besucher, Schulen, Forschung und Bildung sowie die technischen Anlagen gekennzeichnet. Gut zu erkennen sind die begrünten, ehemaligen Deponieflächen mit neuen Fußwegen sowie als zentrale Wegachse die Recyclingachse zur Kegelspitze mit Einblicken für die Besucher in alle Bereiche.

Das Nebeneinander von aktiven technischen Anlagen, Lernort, Information, Forschung und Freizeitangeboten macht den Standort in besonderem Maße interessant und authentisch. Rund die Hälfte der Standortfläche ist den gewerblich / technischen Bereichen und den Behandlungsanlagen der AVEA / RELOGA vorbehalten. Diese sind aus Sicherheitsgründen von den für Tagesbesucher zugänglichen Arealen getrennt. Geführte Gruppen können selbstverständlich auch die technischen Anlagen besichtigen. Zur weiteren Sicherheit für alle Beteiligten dient ein Transpondersystem für Schranken und Tore sowie die Kameraüberwachung und eine Gaswarn- und Brandmeldeanlage.

Das Entsorgungszentrum Leppe verfügt über eine eigene Nahwärmeversorgung, die aus der energetischen Nutzung des bei der Bioabfallvergärung erzeugten Biogases gespeist wird und Gebäude und Anlagen, insbesondere eine Holzrocknungsanlage, einbezieht.



Luftbild des Entsorgungszentrums Leppe

gewerblicher Bereich

- | | |
|----|--|
| 1 | Waage |
| 2 | Verstromung des Deponiegases |
| 3 | Reinigung des Deponiesickerwassers |
| 4 | Vergärungs- und Kompostierungsanlage |
| 5 | Biomassezentrum |
| 6 | Annahme/ Behandlung von Altpapier |
| 7 | Annahmeplatz für private Anlieferungen |
| 8 | Sonderabfallzwischenlager |
| 9 | Nachhaltiges Gewerbegebiet |
| 10 | Werkstatt |
| 11 | Müllumschlaganlage |
| 12 | Deponiebereich DK II |
| 13 | Aufbereitungsanlage für Rostaschen |
| 14 | Forschungshallen |
| 15 | Biomasse Forschungs- und Distributionszentrum, Holztrocknung |

öffentlicher Bereich

- | | |
|----|------------------------------------|
| 16 | Bergisches Energiekompetenzzentrum |
| 17 | Außerschulischer Lernort |
| 18 | Recyclingachse |
| 19 | Sukzessionsband |
| 20 | Kegelspitze |
| 21 | Rutsche |
| 22 | Miscanthus-Irrgarten |
| 23 | Pumptrack |

Abfallwirtschaftliche Anlagen

Deponie Leppe

Allgemeine Daten	
Typ	Deponie für Siedlungsabfälle gem. TASI (DKII)
planfestgestellter Ablagerungsbereich	39 Hektar
verfüllbares Gesamtvolumen	ca. 9 Mio. m ³
Restvolumen Abfälle zur Beseitigung	
Deponieabschnitt 6.1	175.000 m ³ (Stand Januar 2014)
Wasserströme [m ³]	
Sickerwasser	107.371
begleitende Bachdrainage	37.202
Dichtwandwasser	27.438
Bachverrohrung	22.539
Gesamt	194.550
Reinigungsanlage [m ³]	
Sickerwasser-Vorbehandlungsanlage	194.550
Deponiegasnutzung	
Gasmenge [m ³]	5.007.714
CH ₄ -Gehalt [Vol%]	46,5
erzeugte elektrische Energie [kWh]	4.709.000
verbranntes Gas in der Fackel [m ³]	8.400

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wurden auf der Deponie Leppe im Berichtsjahr ausschließlich inerte mineralische Abfälle abgelagert, die den Kriterien der Deponieverordnung (DepV) entsprachen. Für die Nachbehandlung der Rostaschen aus der Hausmüllverbrennung im Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steht eine Aufbereitungsanlage mit variablen Siebschnitten und einer effektiven Metallseparierung für Eisen- und Nichteisenmetalle wie z. B. Kupfer oder Aluminium zur Verfügung. Die aufbereitete Rostasche wird nach eingehender Kontrolle für Baumaßnahmen im Rahmen der Deponieprofilierung eingesetzt.

Die langfristige Nachsorge der Deponie Leppe gehört gemäß der Deponieverordnung (DepV) zu den Pflichten des BAV als Eigentümer und Betreiber. Die Deponie-

abdeckung und eine kontrollierte Wasser- und Deponiegasbewirtschaftung gewährleisten die sichere Inertisierung der abgelagerten Abfälle. In Kooperation mit technischen Hochschulen werden wissenschaftliche Studien über das Langzeitverhalten der abgelagerten Abfälle und den kontrollierten Abbau organischer Abfallbestandteile im Deponiekörper durchgeführt und damit die Nachsorge stetig optimiert.

Die eigene dreistufige Anlage zur Reinigung des Deponiesickerwassers wurde um zwei Reaktoren mit jeweils 120 m³ Volumen erweitert und zusätzlich die Ultrafiltration ausgebaut. Damit wird über eine ausreichende Kapazität zur Reinigung der anfallenden Sickerwassermengen verfügt. Auch die Förderung des Deponiegases über zahlreiche Gasbrunnen und die anschließende Verstromung mittels Gasmotoren ist ein Teil der aktiven Deponienachsorge. Die Mengenströme für Deponiesickerwasser und Deponiegas sind in den obenstehenden Tabellen aufgeführt.



Sickerwasservorbehandlungsanlage



Gasbrunnen Deponie Leppe

Müllumschlaganlage Leppe

Seit 2005 werden alle behandlungsbedürftigen Abfälle im MHKW Leverkusen thermisch vorbehandelt. Die Müllumschlaganlage auf dem Entsorgungszentrum Leppe erfüllt bei der optimalen Steuerung der Abfallströme mehrere wichtige Funktionen. Kommunale und private Abfallerzeuger, die sich in direkter Nähe zum Entsorgungszentrum Leppe befinden, müssen, auch wenn die thermische Behandlung ihrer Abfälle im 50 km entfernten Leverkusen erfolgt, nicht auf die Vorteile kurzer Anlieferwege verzichten. In der Umschlaganlage werden die Anlieferungen gesammelt und für eine transportoptimierte Verbringung in Großcontainern umgeladen. Der Umschlag ist bis zu einer Menge von jährlich 80.000 t Haus- und Sperrmüll, Gewerbeabfall und Bioabfall genehmigt. Im Gegenzug bringen die Transportfahrzeuge Rostaschen vom MHKW Leverkusen zur Aufbereitung und Ablagerung auf der Deponie Leppe mit. Dieser Transport in beide Richtungen bedeutet ein zusätzliches Optimierungspotential und wäre mit den kommunalen Müllsammelfahrzeugen nicht darzustellen.

Neben der Transportoptimierung gewährleistet der Müllumschlag am Entsorgungszentrum Leppe die gleichmäßige Zuführung geeigneter Abfälle zum Müllheizkraftwerk. Direkte Anlieferungen ohne Müllumschlag hätten zu einem Engpass im Bunkerbereich und damit zu erheblichen Verkehrsstörungen und damit verbundenen Wartezeiten geführt. Damit leistet die Umschlaganlage einen wichtigen Beitrag für optimale und störungsfreie Betriebsabläufe.

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage

Seit der Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 1997 konnten ca. 494.000 t Bioabfall verarbeitet und durch die Verstromung des Biogases etwa 98,5 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert werden. Die Kombination aus Vergärung und nachgeschalteter Kompostierung ermöglicht sowohl eine optimale Nutzung des Energiepotentials von Bioabfall, insbesondere des Anteils der Nahrungs- und Küchenabfälle, wie auch die Nutzung des Kompostes als Dünger und Bodenverbesserer. Der Kompost mit dem RAL-Gütesiegel bleibt ohne Einschränkungen dem natürlichen Stoff- und Energiekreislauf erhalten und ersetzt Torf sowie Mineraldünger. Neben der Erzeugung elektrischer Energie aus Biogas wird die entstehende Abwärme für die Einspeisung in das Nahwärmenetz des Standortes genutzt, so dass in großem Umfang fossile Energieträger wie Erdöl und Erdgas ersetzt werden können.

Zur weiteren Optimierung des Behandlungsprozesses konnten der neue Zwischenbunker für aufbereitete Bioabfälle zur gleichmäßigen Beschickung der Anlage sowie zwei Speicher für Prozesswasser weitgehend fertiggestellt werden. Das anfallende Prozesswasser enthält gelöste Nährstoffe und ist nach einer thermischen Hygienisierung für die Verwendung als Flüssigdünger in der Landwirtschaft geeignet. Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise rund 3.000 t Flüssigdünger vermarktet. Die technische Ertüchtigung der Anlage im bisherigen Umfang schafft die Voraussetzungen zur Verarbeitung von bis zu 45.000 Jahrestonnen Bioabfall.



Müllumschlaganlage



Vergärungs- und Kompostierungsanlage

Biomassezentren

Die Einrichtung von Biomassezentren fördert die Nutzung des regenerativen Energie- und Rohstoffpotentials regional anfallender Grünabfälle. Die holzigen Grüngutanteile dienen als Ausgangsstoff für ca. 5.800 t hochwertigen Brennstoff. Die Kompostierung der übrigen Grünabfälle mit geringerem Holzanteil bleibt eine wichtige Sparte in der Verwertungsstrategie. Zwei Biomassezentren mit effizienter Logistik und Konfektionierungstechnik wurden bis jetzt eingerichtet: am Entsorgungszentrum Leppe seit 2008 und an der Kompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche seit 2009. Am Standort Heiligeneiche wurde insbesondere die Verarbeitung der Grünabfälle in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht verbessert, so dass mit neuer Genehmigung bis zu 16.000 t Grünabfälle jährlich angenommen werden können. Seit dem Jahr 2004 betreibt die AVEA auch den Kompostplatz für Garten- und Parkabfälle in Bergisch Gladbach Birkerhof.

Kompostvermarktung

In den genannten Kompostierungsanlagen und Biomassezentren werden jährlich ca. 27.000 t Kompost erzeugt. Neben der Landwirtschaft als dem größten Anwender nehmen auch Privathaushalte sowie der Garten- und Landschaftsbau rund 20 % des erzeugten Kompostes ab. Der Kompost dient auch als wesentliche Komponente für die Herstellung torffreier Blumenerde und zur Mischung von Aktivboden als hochwertigem Oberbodensubstrat.

Sonderabfallzwischenlager

Um Gefährdungen durch schadstoffhaltige Abfälle wie z. B. Chemikalien, brennbare Substanzen oder Altme-

dikamente zu vermeiden, bieten die mobilen Schadstoffsammlungen haushaltsnahe Entsorgungsmöglichkeiten. Für Kleinmengen aus dem Gewerbe führt die AVEA auf Anfrage Entsorgungstouren durch. Das Sonderabfallzwischenlager am Entsorgungszentrum Leppe entspricht dem neuesten Stand der Technik. Die moderne Anlage wurde 2011 in Betrieb genommen. Hier werden die Abfälle aus den Sammlungen sortiert und der weiteren Behandlung zugeführt.

Müllheizkraftwerk Leverkusen

Das Müllheizkraftwerk in Leverkusen garantiert die Entsorgungssicherheit für Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle aus Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis. Das MHKW wurde im Laufe der Jahre regelmäßig an den aktuellen Stand der Technik angepasst, so dass die Anlage auch 2013 mit hoher Verfügbarkeit betrieben werden konnte. Die gesetzlich geltenden Grenzwerte der 17. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) werden nicht nur eingehalten, sondern weit unterschritten. Bei Temperaturen zwischen 800 °C und 1.100 °C brennen die Abfälle innerhalb einer Stunde vollständig aus.

Neben der Behandlung der zugeführten Abfälle wird die Wärmeenergie aus dem Verbrennungsprozess genutzt. Im Jahr 2013 wurden aus Kraft-Wärme-Kopplung 38.840 Megawattstunden (MWh) elektrische Energie sowie 115.095 MWh thermische Energie (Fernwärme) in die Versorgungsnetze eingespeist. Damit können bis zu 15.000 Haushalte mit Strom und ca. 5.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt und entsprechende Mengen fossiler Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle substituiert werden.

Durch eine Erweiterung der Lagerkapazität auf insgesamt ca. 12.000 m³ sowie die Erneuerung der Krananlagen soll der Anliefer- und Lagerbereich 2015 weiter optimiert werden.



Absiebung von Grünkompost



Müllheizkraftwerk Leverkusen

Rohstoffrückgewinnungsanlage Bockenberg

Die Abfallbehandlungsanlage Bockenberg dient der Separierung von Wertstoffen aus Abfallgemischen, insbesondere aus kommunal gesammeltem Sperrmüll. Verwertbare Stoffe wie z. B. Holz und Metall können auf diese Weise dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden. Darüber hinaus werden grobe Bestandteile des Sperrmülls und Störstoffe vor der nachgeschalteten Verbrennung aus dem Sperrmüll entfernt. Für Anlieferungen der privaten Haushalte und regionalen Betriebe ist Bockenberg eine zentrale Entsorgungsmöglichkeit.

Erddeponien

Der Bodenaushub im Verbandsgebiet ist zum Teil auf Grund hoher Steinanteile, Lehmigkeit und lokal erhöhten Schwermetallgehalten geogenen Ursprungs nicht zur Verwendung als Oberboden geeignet. Daher besteht ein Bedarf zur Ablagerung von Bodenaushub. Der jährliche Ablagerungsbedarf ist abhängig vom Umfang der Bautätigkeit. Damit die Ablagerung nicht unkontrolliert und umweltschädigend geschieht, wurde in Kooperation mit den beiden Bergischen Landkreisen und der Straßen- und Tiefbauinnung ein Konzept für die Entsorgung von Bodenaushub entwickelt.

Zur Umsetzung des Konzeptes hat die AVEA mit Tiefbauunternehmen aus den beiden Landkreisen die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (BEB) gegründet. Operativ betrieben werden die Erddeponien durch den RELOGA-Unternehmensbereich.

Folgende Erddeponien und Erdverfüllungen stehen zur Verfügung:

Overath-Lüderich
Hückeswagen-Großenscheidt
Gummersbach-Dümmlinghausen
Reichshof-Erdingen
Bergneustadt-Pernze
Deponie Leppe
Verfüllung Nümbrecht Büschhof

Die Erddeponie Marienheide-Gogarten wurde zum 31.12.2012 geschlossen.

Wertstofffassung

Insbesondere die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind durch die Vorgaben des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) verpflichtet, Beiträge zur Steigerung der Wertstofffassung zu leisten. In diesem Sinne wurden die Sammel- und Verwertungssysteme in den Bereichen Alttextilien und Schuhe, Elektroaltgeräte und Altmetalle sowie das Netz der kommunalen Wertstoffhöfe weiter ausgebaut. Depotcontainer für Alttextilien / Schuhe und Elektrokleingeräte werden im Sinne einer bürgerfreundlichen Serviceorientierung in der Regel an den öffentlichen Standorten der Altglascontainer aufgestellt.

Die Erlöse aus der Vermarktung der Wertstoffe tragen zur Minderung der Kosten bei und kommen damit den Bürgerinnen und Bürgern im Verbandsgebiet zugute. Ziel ist es, leistungsfähige kommunale Sammelsysteme als dauerhaften und zuverlässigen Service zu unterhalten. Der Schutz kommunaler Entsorgungsstrukturen gegenüber gewerblichen Sammlungen ist im KrWG ausdrücklich verankert. Gewerbliche Sammlungen können auf dieser Basis gerichtlich untersagt werden.



Sortierband



Siebtrommel

Elektroaltgeräte

Die Erfassung und umweltschonende Verwertung der Elektroaltgeräte in kommunaler Verantwortung gewährleistet die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe und gleichzeitig die ordnungsgemäße Entsorgung schadstoffhaltiger Bauteile wie z. B. bestimmter Kondensatoren oder Röhrenbildschirme sowie klimaschädlicher Kühlmittel aus Kühl- und Gefriergeräten.

Leider bedienen sich illegale gewerbliche Sammler in steigendem Maße an Elektroaltgeräten, die zur kommunalen Sammlung bereitgestellt werden. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz hat die rechtliche Situation klargestellt, nach der ausschließlich die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bzw. die Rücknahmesysteme des Handels Elektroaltgeräte aus den Haushalten entsorgen dürfen. Gewerbliche Sammlungen sind daher grundsätzlich rechtswidrig. Zur Sicherung der kommunalen Sammlungen wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei bereits Anstrengungen von kommunaler Seite unternommen, um illegale Sammlungen zu unterbinden, die zukünftig weiter verstärkt werden müssen.

Für Haushaltsgroßgeräte und automatische Ausgabegeräte (Sammelgruppe 1), Geräte der Unterhaltungselektronik, Informations- und Telekommunikationstechnik (Sammelgruppe 3) sowie Haushaltskleingeräte (Sammelgruppe 5) nutzte der BAV im Berichtsjahr die Option zur Eigenverwertung. Jahresweise kann der BAV nach Abwägung der Wirtschaftlichkeit über die Fortsetzung der Eigenverwertung entscheiden.

In Kooperation mit den Verbandskommunen hält der BAV Sammelplätze gemäß § 9 des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) zur gebührenfreien Abgabe haushaltsüblicher Elektroaltgeräte am Entsorgungszentrum Leppe, beim Abfallwirtschaftsbetrieb

der Stadt Bergisch Gladbach und am Wertstoffzentrum in Leverkusen vor.

Zusätzlich zu den bestehenden kommunalen Sammelsystemen hat der BAV in den Städten Burscheid und Leichlingen insgesamt sieben Depotcontainer für Elektrokleingeräte im Rahmen eines Pilotprojektes aufgestellt. Auf die Standorte und die richtige Befüllung wurde in den Abfuhrkalendern und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam gemacht. Die Konstruktion der Einwurfoffnung schützt vor Beraubung und verhindert weitgehend den Einwurf von Müllsäcken. Das Sammlungsangebot wurde gut angenommen und konnte bereits im ersten Jahr eine Mengen von rund 23 t Elektrokleingeräten, ohne nennenswerte Fehlwürfe, erfasst werden. Es zeigt sich, dass die Depotcontainer dem Bedarf entsprechen. Die Behälter sind jederzeit verfügbar, so dass z. B. nicht auf die Termine des Schadstoffmobils oder die Öffnungszeiten von Annahmestellen gewartet werden muss. Daher wird die Sammlung von Elektrokleingeräten mittels Depotcontainern ab dem kommenden Jahr auf das gesamte Verbandsgebiet ausgeweitet.

Kommunale Wertstoffhöfe

Im Juli 2013 eröffnete der BAV in der Stadt Leichlingen einen neuen kommunalen Wertstoffhof. Darüber hinaus bietet der BAV bereits kommunale Wertstoffhöfe für die Bürgerinnen und Bürger der Städte Burscheid und Hückeswagen sowie der Gemeinde Engelskirchen. Sperrmüll und Grünabfälle werden aus den genannten Kommunen gebührenfrei angenommen und die Kosten im Rahmen der jeweiligen Gebühren berücksichtigt. Die gebührenfreie Anlieferungsmöglichkeit steigert die Akzeptanz und entsprechend die Wertstoffabschöpfung. Am Entsorgungszentrum Leppe im Oberbergischen Kreis sowie dem Rohstoffrückgewinnungszentrum



Sammelcontainer für Elektrokleingeräte



Wertstoffhof Leichlingen

Bockenbergr im Rheinisch Bergischen Kreis bestehen allgemeine Anliefermöglichkeiten für die Bevölkerung. Hier wird die Annahme von Sperrmüll und Grünabfällen direkt bei Anlieferung abgerechnet. Die Annahme von Altpapier, Alttextilien, Elektroaltgeräten und Metallschrott ist auf allen Wertstoffhöfen allgemein gebührenfrei. Die direkten Anlieferungen zu den Wertstoffhöfen wirken auch in entscheidendem Maße der Beraubung bzw. illegalen Entsorgung durch gewerbliche Sammler entgegen. Das Angebot der allgemeinen Wertstoffhöfe wird auf Grund der Nachfrage in den nächsten Jahren durch die Schaffung neuer Plätze weiter ausgebaut. Die Kommunen können mit dem BAV die gebührenfreie Annahme, z. B. von Sperrmüll und Grünabfällen für ihre Bürgerinnen und Bürger an einem Wertstoffhof vereinbaren und damit Synergien nutzen, indem nicht jede Kommune einen eigenen Wertstoffhof vorhalten muss.

Altmetall, Alttextilien und Schuhe

Die meisten Verbandskommunen bieten die separate Sammlung von Altmetall im Rahmen der Sperrgut-, bzw. Elektroaltgerätesammlung an. Leider ist in diesem Bereich auch ein hohes Maß an Beraubung durch unbefugte gewerbliche Sammler festzustellen.

Im Jahr 2013 konnten die konkreten Planungen aus dem Vorjahr, betreffend der Errichtung eines flächendeckenden kommunalen Containersammelsystems für Alttextilien und Schuhe im gesamten Verbandsgebiet umgesetzt werden. Die Kommunen haben dem BAV hierzu ab 01.01.2013 ihre entsprechende Sammlungspflicht mittels öffentlich-rechtlicher Vereinbarung übertragen. Die Stadt Bergisch Gladbach sammelt weiter in eigener Zuständigkeit. Insgesamt verfügt das kommunale Sammelsystem über rund 440 haushaltsnahe Depotcontainer, mit denen annähernd 1.000 t

Alttextilien und Schuhe erfasst wurden. Der BAV hat diese Materialien im Rahmen seiner Zuständigkeit als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger über die AVEA einer hochwertigen Verwertung zugeführt. Hierbei wird die Sammelware in eine Vielzahl von Qualitätsstufen aufgeteilt, von tragbaren Kleidungsstücken bis zu Materialien, die der Gewinnung von Sekundärrohstoffen dienen.

Für die Depotcontainer wurden insbesondere Standorte ausgewählt, an denen bisher keine Behälter der regionalen caritativen Organisationen stehen. Gewerbliche Altkleidercontainer ohne kommunale Sondernutzungserlaubnis wurden von öffentlichen Flächen entfernt. Neue Sondernutzungen für öffentliche Flächen werden von den Kommunen nicht mehr erteilt. Durch den Betrieb eines kommunalen Sammelsystems besteht die Möglichkeit der Untersagung gewerblicher Sammlungen, was indirekt auch zum Schutz der caritativen Sammlungen beiträgt.

Im Berichtsjahr wurden Untersagungen gewerblicher Sammlungen vor den Gerichten verhandelt. Urteile wie z. B. durch das Verwaltungsgericht Köln haben die Untersagung einer gewerblichen Alttextilsammlung bestätigt. In einer anderen Entscheidung hat das Oberverwaltungsgericht Münster die Begründungen von Untersagungen umfassend hinterfragt. Abschließende Entscheidungen liegen bisher nicht vor. Sowohl für den Rheinisch-Bergischen als auch den Oberbergischen Kreis läuft jeweils ein Klageverfahren eines gewerblichen Altkleidersammlers gegen ihre Untersagung.



BAV- Altkleidercontainer warten auf Auslieferung



Wertstoffinsel

:metabolon

Bergisches Energie-Kompetenzzentrum BioEnergie- und Holzclustermanagement

Zwei Jahre nach Eröffnung des Standortes :metabolon werden die eingeführten Angebote sehr intensiv genutzt und stetig erweitert. Die vom Land NRW und der EU geförderte Infrastruktur bildet sich einerseits immer stärker als ein europäisches Kompetenzzentrum im Bereich Ressourcenmanagement heraus und ist andererseits durch die zahlreichen regionalen Kooperationspartner vor Ort stark vernetzt und verwurzelt. Diese Kombination lässt ein erfolgreiches Netzwerken im Sinne eines systemischen Ansatzes der zukunftsweisenden Roh- und Reststoffnutzung zu.

Der Außerschulische Lernort :metabolon hat sich mittlerweile zu einem Ort des lebenslangen Lernens entwickelt. Von den Kindergartenkindern über die Schülerinnen und Schüler bis hin zu den Auszubildenden und Studierenden der Region ist für jede Alters- und Zielgruppe ein passendes Wissensvermittlungsangebot enthalten. Die berufliche Weiterbildung und Qualifizierung spielt ebenfalls eine große Rolle. Auch werden Angebote für Senioren aufgesetzt. Diese inhaltliche Erweiterung des Lernortes geschieht in Kooperation mit zahlreichen Partnern, wie beispielsweise der Fachhochschule Köln, den Kammern und Verbänden sowie weiteren thematisch verwandten Organisationen und Einrichtungen. So soll dem Fachkräftemangel in der Region entgegengewirkt werden.

Seit Anfang 2013 ist :metabolon ebenfalls Netzwerkkordinator des „Hauses der kleinen Forscher“. Mit Unterstützung der Voss-Stiftung Wipperfürth werden flächendeckend für KiTa-Personal Schulungen im Bereich Vermittlung von MINT-Kompetenzen angeboten.

Die enge Kooperation mit den regionalen MINT-Netzwerken bietet hier eine gute Vernetzungsplattform.

Als offizielles Lehr- und Forschungszentrum der Fachhochschule Köln und in Kooperation mit international renommierten Forschungseinrichtungen und Unternehmen steht die angewandte Forschung und Entwicklung neuer Zukunftstechnologien sowie optimaler Stoffkreisläufe im Focus der Forschungsgemeinschaft :metabolon. Die entstandene Forschungsinfrastruktur am Standort in Lindlar ist die passende Ergänzung zur interdisziplinären Forschung und Lehre in den Hochschulen und wird umfänglich genutzt. :metabolon ist seit 2013 Mitglied im Kuratorium der FH Köln.

Das Bergische Energiekompetenzzentrum (BEKZ) unterstützt mittlerweile aktiv bei der Entwicklung neuer Lösungen und Konzepte für das „Haus der Zukunft“. Die umfangreiche Dauerausstellung sowie thematische Wechselausstellungen mit Techniken und Produkten „zum Anfassen“ zeigen anschaulich, auf welche Art und Weise jeder etwas im Bereich energetisches Bauen und Sanieren beitragen kann. Die Ausstellung ist von geschultem Personal täglich betreut. Der Besuch ist kostenfrei. Die Besucherzahlen sind in 2013 kontinuierlich gestiegen und weisen sowohl auf den Informationsbedarf als auch auf das insgesamt gestiegene Interesse am Projekt :metabolon hin.

Das regionale Energieberater Netzwerk steht mit kostenfreien Impuls-Energie-Beratungen zur Verfügung. Die regionalen Kreditinstitute haben eigene Förderprogramme für die Nutzer der Angebote im BEKZ aufge-



Kleine Forscher bauen eine Wasseruhr

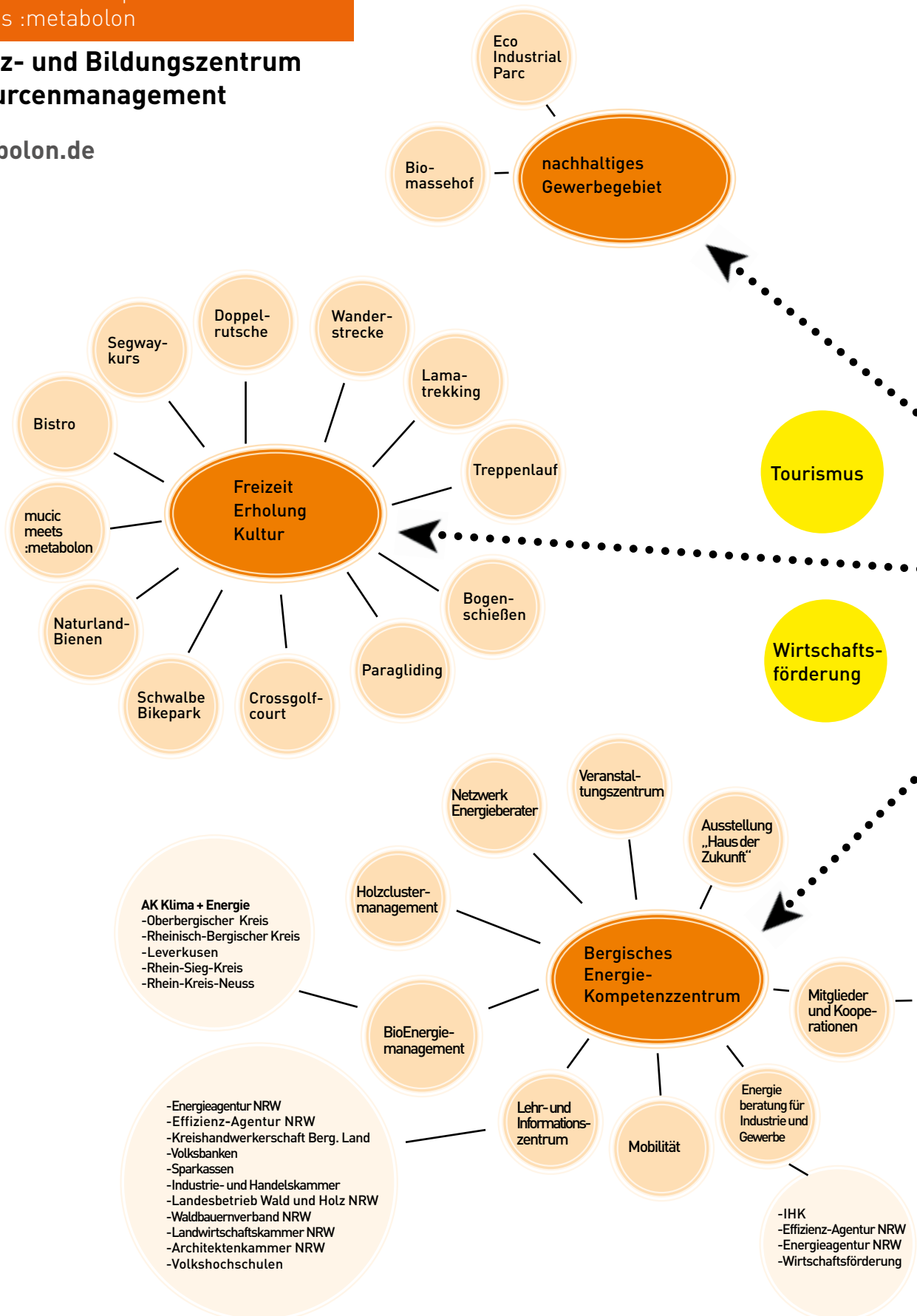


Ferienprogramm mit dem Holzclustermanagement

Die Abbildung zeigt die weitreichenden Tätigkeitsfelder und Kooperationsansätze des Projektes :metabolon

Kompetenz- und Bildungszentrum für Ressourcenmanagement

www.metabolon.de



legt und die Kreishandwerkerschaft, die Architektenkammer NRW sowie die Landwirtschaftskammer NRW und die Waldbauern NRW führen hier regelmäßig Informationsveranstaltungen durch. Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land informiert nahezu täglich in Fachveranstaltungen über Neuerungen, Trends in Technik und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Weiterqualifizierung der Mitarbeiter der Innungsbetriebe.

Die kommunalen Bemühungen im Bereich Umwelt und Ressourcen werden im BEKZ gebündelt, Dopplungen vermieden und Lücken geschlossen. 49 Kommunen arbeiten in diesem aktiven Netzwerk zusammen. Die Beantragung von Kreisklimaschutzmanagern im Rahmen der aktuellen Bundesförderung führt dazu, dass diese beantragten thematischen Netzwerker des Rheinisch-Bergischen und des Oberbergischen Kreises ihren Sitz im BEKZ haben sollen. Hier ist auch einer der fünf NRW-BioEnergiemanager angesiedelt. Ebenfalls ist das BEKZ Sitz des Holzclustermanagers Bergisches Land, der die Ressource Holz im energetischen und baulichen Sinn ins Bewusstsein der gesamten Region rückt.

Mit einem breit aufgestellten Aus- und Weiterbildungsangebot für alle Alters- und Interessensgruppen entstand die „Bergische Energie-Akademie“ – interessiertes Fachpublikum wird ebenso informiert, wie die breite Öffentlichkeit.

Bislang bemühte sich das Holzcluster Bergisches Land in erster Linie um die Mobilisierung und energetische Nutzung von Waldholz. Ab 2013 stand durch die neu

entstandene Kooperation mit den regionalen Holzbau- und Tischlerbetrieben die stoffliche Nutzung von Holz im Vordergrund. Der Aufbau von Informationsmedien, einer Ausstellung und eines außerschulischen Lernortes Holz starteten in 2013. Das Holzcluster vernetzt und informiert Forstwirtschaft und Waldbesitzer sowie offizielle Organisationen und Gremien. Hierbei sind der Waldbauernverband NRW, die EnergieAgentur NRW, der Landesbetrieb Wald und Holz, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die regionalen Forstbetriebsgemeinschaften sowie die Biologischen Stationen und weitere Kooperationspartner in vielen Aktionen und Veranstaltung vertreten. Gemeinsam mit dem Waldbauernverband NRW und dem Landesbetrieb Wald und Holz wurde die Umsetzung des Pilotprojektes „Waldpflegeverträge“ weiter vorangetrieben.

Im Rahmen des Projektes :metabolon wurde einer der fünf Landes-BioEnergiemanager am Standort in Lindlar angesiedelt. Hier werden die Erhebungen und Aktivitäten im Bereich Biomasse für den Oberbergischen Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis sowie die der Stadt Leverkusen initiiert und koordiniert. Der BioEnergiemanager entwickelte sich zum unabhängigen Koordinator, Netzwerker, Moderator und Berater für alle Fragen zur BioEnergie in der Region. Aufgrund seiner Fachkenntnis ist er Ansprechpartner für Belange des Klimaschutzes, der Energie und der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe geworden. Der BioEnergiemanager wirkt mittlerweile aktiv an den Projekten der Forschungsgemeinschaft :metabolon mit und koordiniert die kommunalen Vorhaben in den Bereichen Energieeinsparung und Ressourceneffizienz.



Holzbauausstellung im Holzhaus auf :metabolon



Bioenergieforum NRW

Abfallberatung und Abfallvermeidung

Die Abfallberatung des BAV steht über die gebührenfreie Servicenummer 0800 805 805 0 und online unter www.bavweb.de als direkter Ansprechpartner für Entsorgungsfragen der privaten Haushalte, Gewerbe, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen sowie allen weiteren öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung. Im Jahr 2013 wurden 8.100 Anrufe mit vielfältigen Fragestellungen entgegengenommen. Die Beratungsangebote enthalten alle relevanten Rechtsgrundlagen, das Abfallwirtschaftskonzept, die Jahressbände und Geschäftsberichte, Entsorgungstipps, Informationen zu Dienstleistungen und Terminankündigungen sowie Berichterstattungen über die Aktivitäten des BAV.

Zu den zahlreichen Aktionen der Abfallberatung im Jahr 2013 zählte die umfangreiche Unterstützung der Kommunen bei den „Wilde-Müll-Sammelaktionen“ und die Arbeit in den Schulen im gesamten Verbandsgebiet. Aufgrund des sich verschlechternden Trennverhaltens des Bioabfalls der Privathaushalte setzte die Abfallberatung im Sommer eine Kampagne zur Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger um. Biotonnenkontrollen in den Entsorgungskommunen führten nach sechs Wochen zu einer deutlichen Verbesserung der Bioabfallqualität und damit zu besseren Weiterverarbeitungsergebnissen in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage auf der Deponie Leppe. Die Kampagne wurde ausführlich durch Funk, Fernsehen und Presse begleitet.

Die regionalen Kindergärten und Schulen nehmen immer öfter die Angebote der neu geschaffenen außerschulischen Lernlandschaft :metabolon wahr.

Im Jahr 2013 besuchten 100 Gruppen, mit insgesamt 2510 Kindern und Jugendlichen den Lernort :metabolon. Knapp die Hälfte waren Schulklassen von weiterführenden Schulen aus dem Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis, etwa ein Drittel Grundschulklassen. Dass die Altersspanne der Interessenten sich im Sinne des lebenslangen Lernens ausdehnt, wird an den zunehmenden Anmeldungen für Vorschulkinder und den Besuchen junger Erwachsener von Berufskollegs deutlich (jeweils 7 Gruppen). Im Rahmen von Ferienprogrammen oder Programmangeboten für Offene Ganztagschulen fanden im Jahr 2013 zusätzlich 9 Angebote statt. Inhaltlich beschäftigten sich die meisten Gruppen mit den Themen Abfallvermeidung und Recycling. Ältere Schülergruppen nahmen Angebote zur Berufsorientierung oder aus dem Bereich Erneuerbare Energien/ Biogas wahr.

Dank der Förderpartnerschaft der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln konnten für die Schulen aus dem Oberbergischen Kreis 58 kostenlose Busanfahrten zum Lernort :metabolon durchgeführt werden.

Die bestehenden Kooperationen mit insgesamt acht weiterführenden Schulen wurden alle evaluiert und neu



Lernstation Müllsortierung am Lernort :metabolon



Schülergruppe auf der Kegelspitze

abgestimmt. Da einige der Haupt- und Realschulen durch die Umstrukturierung der Schulformen auslaufen werden, haben bereits Vorgespräche mit den nachfolgenden Sekundar- und Gemeinschaftsschulen stattgefunden, an denen die Kooperationen dann fortgeführt werden können. An vier weiterführenden Schulen in Berneustadt, Burscheid, Engelskirchen und Marienheide präsentierte sich der BAV mit Informationsständen. Bei diesen Tagen der Offenen Tür konnten sich die Besucher über die richtige Müllsortierung, Klimaschutz oder das Projekt :metabolon am Entsorgungszentrum Leppe in Lindlar informieren. An einigen Kooperationschulen wurden Wettbewerbe durchgeführt, bei denen die „Umweltfreundlichsten Klassen“ mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Die Berufsorientierung wurde im Jahr 2013 durch die Teilnahme an Berufsorientierungsmessen, Veranstaltungen zum Girls Day und des Green Day und der Unterstützung der zdi-Zentren zur MINT-Förderung des Rheinisch-Bergischen und des Oberbergischen Kreises weiter ausgebaut.

Eine besondere Veranstaltung im Jahr 2013 war die Umweltolympiade am 12. Juli, die bereits zum 2. Mal auf :metabolon ausgerichtet wurde. Aus insgesamt 16 Bewerbungen wurden die fünf besten Klassen ausgewählt, die sich in Wissensfragen und sportlichen Herausforderungen messen mussten.

Am 21. November beteiligte sich der BAV ebenfalls zum 2. Mal mit einer Veranstaltung an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung, die in Deutschland vom NABU als regionalem Anbieter koordiniert wird. Etwa

40 Jugendliche aus Deutschland und Frankreich besuchten :metabolon, beschäftigten sich ausführlich mit dem Thema Lebensmittelverschwendung und lernten Möglichkeiten der Abfallvermeidung im Alltag kennen. Neben dem Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche wurden in den Oster- und Herbstferien besondere Führungen für Kinder und Erwachsene angeboten, bei denen die Besucher die öffentlichen Wege verlassen durften und Einblicke in die Rostascheaufbereitung bekamen oder andere Anlagen zur Abfallbehandlung besichtigen konnten. Insgesamt wurden von den Abfallberatern des BAV 41 Führungen für über ca. 770 Personen zur Neunutzung des Deponiegeländes im Rahmen von :metabolon durchgeführt.

Veranstaltungen in den Verbandskommunen zu Themen des Umweltschutzes oder der Nachhaltigkeit fanden ebenfalls unter Beteiligung des BAV statt. Hierzu gehören verschiedene Müllsammelaktionen aber auch die Burscheider Umweltwoche und die Wermelskirchener Sonnentage.

Die Kooperationen mit anderen Einrichtungen aus dem Bereich der Umweltpädagogik wie z.B. den Lernorten der Projektfamilie :gärten der technik, der Biologischen Station Oberberg, KennenLernenUmwelt im Rheinisch Bergischen Kreis, dem Gut Ophoven in Leverkusen, dem Bergischen Freilichtmuseum oder der Jugendherberge in Lindlar werden weiter intensiviert.



Lernort :metabolon - Miscanthus-Irrgarten



Müllsortierstaffel bei der Umweltolympiade

Information der Verbandskommunen

Regelmäßig werden die Verwaltungsvertreter der Verbandskommunen bzw. Entsorgungsverbände zum Erfahrungsaustausch, zur Abstimmung und zur Information über die Lage der kommunalen Abfallwirtschaft eingeladen.

Die turnusmäßige Informationsveranstaltung fand am 17.10.2013 im Verwaltungsgebäude des BAV statt. Vorgestellt wurden der aktuelle Stand der kommunalen Entsorgungs- und Verwertungsmaßnahmen, die

Aktivitäten der Abfallberatung, die Entwicklung der Abfallmengen und der Gebühren sowie ein Ausblick für das kommende Jahr. In diesem Rahmen wurde auch ausführlich über die Eckpunkte des neuen Abfallwirtschaftsplanes informiert, insbesondere zur Intensivierung und Optimierung der getrennten Bioabfallsammlung. Die entsprechenden Handlungsempfehlungen wurden erläutert und mit weiteren Informationen zum Thema Bioabfallsammlung den Teilnehmern übergeben.

Ausbildung

Betriebliche Ausbildung

Ein Auszubildender wird beim BAV zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausgebildet. Innerhalb der Ausbildung gibt es drei Ausbildungsschwerpunkte, Abfallbeseitigung und -behandlung (BAV), Abfallverwertung und -behandlung (AVEA) und Logistik, Sammlung und Vertrieb (AVEA) die alle am Standort des Projektes :metabolon erlernt werden können. Die betriebliche Ausbildung erfolgt hauptsächlich in den Entsorgungsanlagen und Nachsorgeeinrichtungen am Entsorgungszentrum Leppe. Zeitweise werden Auszubildende auch in der BAV Verwaltung eingesetzt, um auch die Bereiche allgemeine Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung kennen zu lernen.

Freiwilliges ökologisches Jahr

Das Freiwillige ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Freiwilligendienst im Umweltschutzbereich, das jeweils am 01. August beginnt. Die beiden Stellen beim BAV wurden in der Periode 2013/2014 von zwei Bewerbern mit allgemeiner Hochschulreife besetzt.

Die Einsatzgebiete umfassen den technischen Umweltschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung. Insbesondere die Mitarbeit am Außerschulischen Lernort ist eine verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe. Anstelle der Berufsschule finden parallel zum FÖJ fünf Seminarwochen an verschiedenen Orten im Rheinland zu Umwelt- und berufsvorbereitenden Themen statt. Als Aufgabe für die selbständige Bearbeitung eines abgeschlossenen Projektes wählten die FÖJ'ler in diesem Jahr den Bau eines manuell zu betreibenden Generatormodells für die Lernstation „Bewegungsenergie“ am Außerschulischen Lernort.



Quiz zur Recyclingachse



FÖJ'ler bei der Erstellung einer Lernstation

Abfallaufkommen im Verbandsgebiet

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2013

Stadt/Gemeinde	Altglas		Leichtverpackungen		Altpapier	
	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	3.090	29	2.880	27	8.217	77
Bergneustadt	458	23	460	24	1.473	76
Burscheid	534	29	523	28	1.143	62
Engelskirchen	518	26	715	36	1.475	74
Gummersbach	1.411	28	1.344	26	4.019	79
Hückeswagen	323	21	517	33	1.138	74
Kürten	593	31	684	35	1.664	86
Leichlingen	608	22	800	29	1.925	70
Lindlar	534	24	763	35	1.626	74
Marienheide	224	16	385	28	1.101	81
Morsbach	223	21	344	32	781	73
Nümbrecht	451	26	725	42	1.380	80
Odenthal	362	23	417	27	1.353	86
Overath	503	19	873	33	2.175	81
Radevormwald	525	24	545	25	1.550	70
Reichshof	407	21	737	38	1.482	77
Rösrath	966	35	913	33	2.478	90
Waldbröl	438	23	507	26	1.491	77
Wermelskirchen	997	29	1.047	30	2.574	74
Wiehl	647	25	700	27	2.172	85
Wipperfürth	500	22	542	24	1.707	75
Gesamt	14.312	26	16.421	30	42.924	77

Altglas, Leichtverpackungen und Altpapier 2012 / 2013

	Altglas		Leichtverpackungen		Altpapier	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stadt/Gemeinde	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	kg/E]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	28	29	27	27	77	77
Bergneustadt	27	23	24	24	78	76
Burscheid	29	29	28	28	71	62
Engelskirchen	24	26	36	36	76	74
Gummersbach	27	28	26	26	82	79
Hückeswagen	19	21	29	33	75	74
Kürten	28	31	34	35	86	86
Leichlingen	21	22	28	29	66	70
Lindlar	22	24	35	35	78	74
Marieneide	17	16	28	28	80	81
Morsbach	21	21	31	32	78	73
Nümbrecht	23	26	42	42	87	80
Odenthal	29	23	27	27	91	86
Overath	19	19	33	33	82	81
Radevormwald	24	24	23	25	68	70
Reichshof	20	21	38	38	77	77
Rösrath	36	35	34	33	91	90
Waldbröl	22	23	26	26	80	77
Wermelskirchen	30	29	31	30	70	74
Wiehl	27	25	28	27	86	85
Wipperfürth	29	22	27	24	77	75
Gesamt	25	26	30	30	79	77

Anlieferung des Papierabfalls zum Entsorgungszentrum Leppe:

Bergneustadt, Engelskirchen, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marieneide, Morsbach, Nümbrecht, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth

zur Abfallbehandlungsanlage Bockenberg:

Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2013

Stadt/Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]	[t]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	15.967	150	3.112	29	11.340	107
Bergneustadt	2.657	136	912	47	2.365	121
Burscheid	3.631	195	954	51	0	0
Engelskirchen	1.791	90	862	43	2.781	140
Gummersbach	6.463	127	2.528	50	6.876	135
Hückeswagen	1.780	115	812	52	1.661	107
Kürten	2.363	122	786	41	0	0
Leichlingen	3.819	139	1.127	41	2.266	82
Lindlar	2.248	103	834	38	3.639	166
Marienheide	1.928	142	644	47	1.507	111
Morsbach	1.627	151	368	34	0	0
Nümbrecht	2.073	121	730	43	71	4
Odenthal	2.716	173	739	47	1.264	81
Overath	3.786	142	1.216	45	5.261	197
Radevormwald	4.741	215	1.214	55	0	0
Reichshof	2.826	147	887	46	368	19
Rösrath	3.738	136	1.215	44	4.876	177
Waldbröl	2.952	153	745	39	1.924	100
Wermelskirchen	4.856	139	1.180	34	3.943	113
Wiehl	3.477	136	1.113	44	3.712	145
Wipperfürth	3.244	142	953	42	1.798	79
Gesamt	78.683	142	22.931	41	55.652	100

Anlieferung des Hausmülls **zur Müllumschlaganlage Leppe:**
 Engelskirchen, Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Overath, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth
zum MHKW Leverkusen:
 Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Rösrath, Wermelskirchen

Anlieferung des Sperrmülls **zur Müllumschlaganlage Leppe:**
 Engelskirchen, Bergneustadt, Gummersbach, Hückeswagen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Nümbrecht, Radevormwald, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth
zum MHKW Leverkusen:
 Burscheid, Leichlingen
zur Abfallbehandlungsanlage Bockenberg:
 Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen

Restabfall-, Sperrmüll- und Bioabfallaufkommen 2012 / 2013

Stadt/Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Bioabfall	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]	[kg/E]
Bergisch Gladbach	148	150	31	29	112	107
Bergneustadt	139	136	48	47	127	121
Burscheid	201	195	52	51	0	0
Engelskirchen	90	90	44	43	147	140
Gummersbach	132	127	49	50	138	135
Hückeswagen	116	115	55	52	113	107
Kürten	116	122	44	41	0	0
Leichlingen	142	139	48	41	86	82
Lindlar	104	103	36	38	171	166
Marienheide	148	142	47	47	116	111
Morsbach	155	151	34	34	0	0
Nümbrecht	123	121	45	43	6	4
Odenthal	171	173	47	47	74	81
Overath	144	142	50	45	206	197
Radevormwald	218	215	54	55	0	0
Reichshof	149	147	47	46	8	19
Rösrath	140	136	47	44	187	177
Waldbröl	148	153	40	39	102	100
Wermelskirchen	139	139	35	34	120	113
Wiehl	137	136	43	44	154	145
Wipperfürth	144	142	42	42	81	79
Gesamt	143	142	45	41	93	100

Mengenstatistik der abfallwirtschaftlichen Anlagen

In den folgenden Tabellen sind die Anlieferungen aus den Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes zu den satzungsmäßig vorgegebenen Entsorgungsanlagen aufgeführt. Alle Mengenangaben erfolgen in Gewichtstonnen [t].

Die Deklaration der Abfälle erfolgt an Hand der Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnisverordnung - AVV) vom 10.12.2001, BGBl I 2001, Seite 3379.

Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Differenzen in den Summen kommen.



Leppe Deponie, Blockheizkraftwerk



Leppe Deponie, nachhaltiges Gewerbegebiet

Entsorgungszentrum Leppe

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
01	Abfälle aus Steinmetz- und -sägearbeiten	9	13
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	285	235
12	Strahlmittelabfälle	133	131
15	gemischte Verpackungen	995	1.154
16	Materialien aus metallurgischen und nicht metallurgischen Prozessen	2.260	2.187
17*	Bau- und Abbruchabfälle (inkl. Aushub von verunreinigten Standorten)	13.290	9.436
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	14	0
20**	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, inkl. getrennt gesammelter Fraktionen	57.122	56.421
Gesamt		74.108	69.577

* davon wurden die folgenden Mengen in der Sortieranlage behandelt

17	Bau- und Abbruchabfälle (inkl. Aushub von verunreinigten Standorten)	3.366	2.433
----	---	-------	-------

** von den gemischten Siedlungsabfällen sind

200301	kommunaler Hausmüll	42.389	41.617
200301	sonstige gemischte Siedlungsabfälle	1.886	2.114

Abfälle, die vor der Ablagerung einer Vorbehandlung bedürfen, werden über die Müllumschlaganlage zum MHKW Leverkusen verbracht.

Müllheizkraftwerk Leverkusen

Direktanlieferungen zum MHKW Leverkusen						
Stadt/Gemeinde	Restabfall		Sperrmüll		Gesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Bergisch Gladbach	14.619	14.847	0	0	14.619	14.847
Burscheid	3.742	3.631	972	954	4.714	4.585
Kürten	2.245	2.363	0	0	2.245	2.363
Leichlingen	3.899	3.813	1.320	1.127	5.219	4.940
Odenthal	2.683	2.706	0	0	2.683	2.706
Rösrath	3.704	3.738	0	0	3.704	3.738
Wermelskirchen	4.858	4.856	0	0	4.858	4.856
Gesamt	35.750	35.954	2.292	2.081	38.042	38.035

Kombinierte Vergärungs- und Kompostierungsanlage

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200301	kommunaler Bioabfall	37.975	40.131

Sonstige Kompostierungsanlagen

Weitere im Verbandsgebiet angefallenen Bioabfallmengen wurden in anderen Vertragsanlagen verarbeitet. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss darüber, welche Mengen in welche Anlage verbracht wurden.

Kommunale Biomüllanlieferungen zur Kompostierungsanlage von "Arbeit und Zukunft" in Reichshof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200301	kommunaler Bioabfall	159	72

Kommunale Biomüllanlieferungen zu sonstigen Kompostierungsanlagen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200301	kommunaler Bioabfall	19.571	15.725

Gesamt		57.705	55.928
---------------	--	---------------	---------------

Biomassezentren

Biomassezentrum Leppe

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200201	kompostierbare Abfälle	4.601	4.438

Biomassezentrum Burscheid

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200201	kompostierbare Abfälle	2.563	2.691

Kompostwerk Birkerhof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
200201	kompostierbare Abfälle	3.591	3.531
Gesamt		10.755	10.660

Sonderabfallzwischenlager Leppe

Kommunale Schadstoffmengen [kg]

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
070699	Abfälle	160	0
080112	Farb- und Lackabfälle	1.520	1.270
120109	halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	220	0
130205	Altöl	840	1.500
150110	Verpackungen mit gefährlichen Stoffen	390	2.220
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien	15.430	14.950
160504	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern	13.980	15.130
160506	Laborchemikalien	160	740
160507	anorganische Chemikalien	2.410	3.570
160508	organische Chemikalien	80	220
160601	Bleibatterien	10	100
160602	Ni-Cd-Batterien	0	10
200113	Lösemittel	60.290	61.780
200114	Säuren	3.200	3.400
200115	Laugen	3.910	4.260
200117	Fotochemikalien	1.610	970
200119	Pestizide	5.250	5.270
200121	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	250	30
200126	Öle und Fette	290	760
200127	Farben und Klebstoffe, die gefährliche Stoffe enthalten	129.990	136.970
200128	Farben und Klebstoffe mit Ausnahme derjenigen unter 200127	203.880	197.490
200132	Altmedikamente	6.050	3.930
200133	Batterien und Akkumulatoren	21.970	22.380

Elektro- und Elektronikaltgeräte

Nachfolgend ist die Menge an Altgeräten aufgeführt, die in eigener Zuständigkeit des BAV der weiteren Verwertung zugeführt wurden. Die übrigen Altgeräte der Sammelgruppe 2 (Kühlgeräte) und 4 (Gasentladungslampen) übernahm das bundesweite Rücknahmesystem gemäß ElektroG zur weiteren Behandlung.

Umfang der Eigenverwertung:

Sammelgruppe 1 seit 24.03.2006

Sammelgruppe 3 seit 27.06.2012

Sammelgruppe 5 seit 01.09.2008

Sammelgruppen		2012	2013
Gruppe 1 / ElektroG	Haushaltsgroßgeräte und automatische Ausgabegeräte	329	412
Gruppe 3 / ElektroG	Geräte der Unterhaltungselektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik	739	1.533
Gruppe 5 / ElektroG	Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte und Überwachungs- und Kontrollinstrumente	440	466
Gesamt		1.508	2.411

Erddeponien

Die angenommenen Mengen stammen von Anlieferungen aus dem Verbandsgebiet.

Erddeponie Hückeswagen-Großenscheidt

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	55.219	61.629
170504	Boden und Steine	41.719	50.658
170107	Bauschuttgemisch*	11.221	8.316
170302	Bitumengemische*	2.279	2.655

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erddeponie Overath-Lüderich

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	210.590	152.098
170504	Boden und Steine	210.009	151.979
170107	aufbereitetes Recyclingmaterial*	581	119

* Materialannahme zum internen Wegebau

Erddeponie Bergneustadt-Pernze

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	1.650	4.625
170504	Boden und Steine	1.650	4.625

Erddeponie Gummersbach-Dümmlinghausen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	111.070	81.300
170504	Boden und Steine	93.037	74.453
170107	Bauschuttgemisch*	17.444	6.804
170302	Bitumengemische*	589	43

* Materialannahme zur Aufbereitung oder zum internen Wegebau

Erddeponie Reichshof-Erdingen

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	52.601	30.810
170504	Boden und Steine	52.601	30.810

Verfüllung Nümbrecht-Büschhof

AVV-Nr.	AVV-Bezeichnung	2012	2013
17	Bau- und Abbruchabfälle	34.266	35.176
170504	Boden und Steine	34.266	35.176

Statusberichte der Städte und Gemeinden im BAV-Gebiet

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Fläche*	Dichte*
Bergisch Gladbach	106.105	83	1.278
Bergneustadt	19.503	38	513
Burscheid	18.575	27	688
Engelskirchen	19.829	62	320
Gummersbach	50.796	93	546
Hückeswagen	15.468	50	309
Kürten	19.386	68	285
Leichlingen	27.516	37	744
Lindlar	21.862	86	254
Marienheide	13.612	57	239
Morsbach	10.750	56	192
Nümbrecht	17.147	72	238
Odenthal	15.671	40	392
Overath	26.729	70	382
Radevormwald	22.062	54	409
Reichshof	19.260	114	169
Rösrath	27.474	39	704
Waldbröl	19.284	63	306
Wermelskirchen	34.905	75	465
Wiehl	25.555	53	482
Wipperfürth	22.903	118	194
Gesamt	554.392	1.355	409

* Fläche in km², Dichte in Einwohner je km²

Die in den Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes recht unterschiedlich gehandhabte Entsorgung lässt eine vergleichende Darstellung der abfallwirtschaftlichen Daten nur bedingt zu. Um eine differenzierte Darstellung der Vielzahl von Aktivitäten der für die Einsammlung und den Transport von Siedlungsabfällen zuständigen Städte und Gemeinden zu ermöglichen, wurde für jede Kommune ein Statusbericht angefertigt. Die Berichte geben den Status quo im Berichtsjahr wieder. Den Angaben liegen weitgehend die von den Städten und Gemeinden über einen Erhebungsbogen abgefragten Daten zugrunde.

Bei den oben genannten Einwohnerzahlen wurden die vom Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT. NRW) veröffentlichten Zahlen, nach Volkszählung vom 25.05.1987 mit dem Stand vom 30.06.2013, verwandt. Die Gebühren sind in Euro angegeben.

Stadt Bergisch Gladbach

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall in Haushalten und Gewerbe

Größe	Haushalte		Gewerbe	
	Anzahl	Gebühr	Anzahl	Gebühr
60	13.706	79,32 - 158,76 ¹	648	38,76 - 77,64 ¹
90	6.484	238,08	169	116,40
120	4.122	317,52	381	155,28
240	2.413	635,04	817	310,56
770	206	2.037,24 - 4.175,64 ²	158	996,36 - 2.093,88 ²
1.100	413	2.910,36 - 5.921,88 ²	338	1.423,32 - 2.947,92 ²

¹Gebührenhöhe nach Abfuhrhythmus (4-wöchentlich/ 2-wöchentlich) ²(2-wöchentlich/ wöchentlich)

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall in Haushalten und Gewerbe

Größe	Haushalte		Gewerbe	
	Anzahl	Gebühr	Anzahl	Gebühr
120	16.410	42,00 - 185,16 ¹	215	99,96 - 300,96 ¹
240	4.717	84,00 - 269,16 ¹	153	199,80 - 500,88 ¹

¹Gebührenhöhe nach Abfuhrhythmus (2-wöchentlich/ wöchentlich)

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr (über Regelvolumen)
240	31.037	18,00
1.100	1.429	78,00 (101,16 bei wöchentl. Leerung)

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Spermmüll	auf Abruf
Bioabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich
Papier	2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4 mal wöchentlich
Elektrogroßgeräte	auf Abruf
Altmittel	auf Abruf
Alttextilien/-schuhe	130 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	7,5 l/Einwohner/Woche
Bioabfall	5-10 l/Einwohner/Woche
Papier	7,5 l/Einwohner/Woche

Annahmestellen	Betriebshof Obereschbach	Kompostanlage Birkerhof	Annahmestation Kürten-Herweg
	Elektroaltgeräte, Papier, Schrott	Grünabfälle, PPK, Textilien	Spermmüll, Bauschutt

Stadt Burscheid

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr ¹	Gebühr ²
50	1.513	85,10	70,40
80	1.667	136,00	112,80
120	1.705	204,00	169,20
240	800	408,00	338,40
1.100	110	1.870,00	1.551,00

¹ohne Eigenkompostierung, ²mit Eigenkompostierung
Zu den aufgeführten Restmüllgebühren kommt noch eine Grundgebühr von 31,82 Euro pro Einwohner hinzu.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr ¹
80	1.048	13,36
120	1.886	20,04
240	2.543	40,08
1.100	231	183,70

Das Regelvolumen ist gebührenfrei.

¹Gebühr für Tonnen über Regelvolumen
Regelvolumen entspricht dem doppelten genutzten Restabfallvolumen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

keine Biotonne eingeführt

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich
Spermmüll	auf Anforderung, Bringsystem/ Wertstoffhof
Grünabfall	Bringsystem/ Wertstoffhof
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	6 mal jährlich
Elektrogroßgeräte	auf Anforderung/ Bringsystem/ Wertstoffhof
Altmittel	auf Anforderung/ Bringsystem/ Wertstoffhof
Alttextilien/-schuhe	22 Depotcontainer
Elektrokleingeräte	3 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10 l/Einwohner/Woche

Wertstoffhof

gebührenfreie Annahme von Altpapier, Spermmüll, CDs, DVDs, Grünabfällen, Altmitteln, Elektroaltgeräten, gelben Säcken, Energiesparlampen

AVEA Biomassezentrum Heiligeneiche

Grünabfälle

Gemeinde Engelskirchen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	3.670	119,20
120	1.891	178,80
240	982	357,60
1.100	43	1.639,00 ¹
	13	3.278,00 ²
	4	6.556,00 ³

¹ 4-wöchentliche Leerung

² 2-wöchentliche Leerung

³ wöchentliche Leerung

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	2.785	61,60
120	1.858	92,40
240	275	184,80

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	6.331	12,00
1.100	117	55,00

Regelvolumen gebührenfrei
240 l bis max. zum Doppelten des Restmüllbehälters
¹ Tonnen über Regelvolumen

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	5 l/Einwohner und Woche (Richtwert)
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich, 2-wöchentlich, wöchentlich
Spermmüll	8 Termine pro Jahr
Bioabfall	von Juni bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Grünabfall	Bündelabfuhr und Beistellsäcke der Biotonne
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Termine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	12 Termine pro Jahr nach Anmeldung
Altmittel	auf Anforderung
Alttextilien/-schuhe	13 Depotcontainer

Wertstoffhof am Entsorgungszentrum Leppe

Nur für Engelskirchener Bürger: gebührenfreie Annahme gegen Vorlage von Gutscheinen für bis zu 400 Kg Spermmüll und Grünabfall sowie bis zu 50 kg schadstoffhaltiger Haushaltsabfälle,
gebührenfreie Annahme von Altmitteln, Elektroaltgeräten, Altpapier, Alttextilien, Kork und CDs

Stadt Hückeswagen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	1.129	131,70
120	2.128	182,60
240	976	336,00
360	136	491,80
1.100	39	1.607,90
1.100	34	3.055,40 ¹

¹ 2-wöchentliche Abfuhr

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	2.065	77,80
240	441	136,30
360	27	194,80

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	3.667	14,10
360	92	19,18
1.100	160	73,71

Regelvolumen gebührenfrei
240 l bis max. zum Doppelten des Restmüllbehälters
¹ Tonnen über Regelvolumen

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	5 l/Einwohner und Woche (Richtwert)
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Wertstoffhof

gebührenfreie Annahme von Papier, Gelben Säcken, Spermmüll, Grünabfällen, Altmitteln, Energiesparlampen und Elektroaltgeräten von privaten Haushalten aus Hückeswagen

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich
Spermmüll	wöchentlich nach Anmeldung
Bioabfall	von Mai bis September wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Grünabfall	3 mal jährlich und Beistellsack zur Biotonne
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	12 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich nach Anmeldung
Altmittel	auf Anforderung
Alttextilien/-schuhe	22 Depotcontainer

Gemeinde Kürten

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gewichtsgebühr	Kaufpreis ¹
240	8.222	0,41 €/Kg	58,75 (ohne Schloss)
1.100	102	0,41 €/Kg	286,58 (ohne Schloss)

¹ mit Schloss 95,99 / 323,81

Neben der Gebühr für Restmüll und der Abfuhrgebühr für die grüne Tonne ist eine Abfallgrundgebühr von 8,04 € pro Person zu zahlen.

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	3-wöchentlich
Sperrmüll	1 mal im Quartal nach Anmeldung
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	12 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	1 mal im Quartal nach Anmeldung
Altmetall	12 Sammeltermine pro Jahr
Alttextilien/-schuhe	12 Depotcontainer

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
120	2.805	5,40
240	4.087	10,80
1.100	150	49,50

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Biotonne wird ab 2015 eingeführt

Stadt Leichlingen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	4.154	s.u.
80	2.661	s.u.
120	1.893	s.u.
240	677	s.u.
1.100	85	s.u.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	2.731	59,13
80	1.711	68,78
120	116	89,59
240	624	143,08

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
80	4.375	7,29
120	2.870	8,38
240	1.807	11,98
1.100	181	62,06

Gebühren für Restabfall

Größe	Personen	Gebühr	Gebühr ²
60	1	85,27	63,90
60	2	124,16	102,79
80	3	174,19	147,19
120	4	234,10	196,47
120	5	272,99	235,36
80+80	6	348,38	294,38
60+120	7	397,15	338,15
80+120	8	447,18	382,55
240	9	490,48	422,10
60+80+120	10	571,34	485,34
1.100		2.498,72	---

¹ Abfuhrhythmus 2-wöchentlich ² Abfuhrhythmus 4-wöchentlich

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	12,5 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	12,5 l/Einwohner und Woche
Papier	kein MBV

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2 bzw. 4-wöchentlich
Sperrmüll	nach Anmeldung
Bioabfall	von April bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	4 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich nach Anmeldung
Elektrokleingeräte	4 Depotcontainer
Alttextilien/-schuhe	31 Depotcontainer
Altmetall	auf Anforderung

Wertstoffhof BAV

Errichtung eines neuen Wertstoffhofes durch den BAV im Gewerbepark Bremsen ab dem 15.07.2013.

Die Annahmestelle Witzhelden stand weiter zur Verfügung. gebührenfreie Annahme von Altpapier, Altglas, Altkleider, Sperrmüll, Grünabfällen, Altmetallen, Elektroaltgeräten und gelben Säcken.

Gemeinde Lindlar

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	333	93,60 ¹
80	809	136,80
120	2.874	171,00
180	507	224,40
240	2.332	276,00
1.100	51	1.051,80 ²
1.100	15	1.998,60 ³
1.100	6	3.891,60 ⁴

¹ für eine Person

² Gebühr bei 4-wöchentlicher Abfuhr

³ Gebühr bei 2-wöchentlicher Abfuhr

⁴ Gebühr bei wöchentlicher Abfuhr

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	3.801	84,00
240	1.122	126,00

wöchentliche Abfuhr in den Sommermonaten

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	6.732	13,80
1.100	100	84,00

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	7,5 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Spermmüll	6 Sammeltermine im Jahr
Bioabfall	von April bis November wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	6 Termine im Jahr
Alttextilien/-schuhe	10 Depotcontainer

Gemeinde Morsbach

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	643	80,00
120	2.106	120,00
240	719	240,00
360	83	361,00
1.100	16	1.102,00

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	3.201	49,00
1.100	21	223,00

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	kein MBV
Papier	kein MBV

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Einführung der Biotonne sowie der Strauchwerksammlung für 2015 geplant.

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich
Spermmüll	wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich
Altmetall	4-wöchentlich
Alttextilien/-schuhe	8 Depotcontainer

Bauhof der Gemeinde Morsbach

gebührenfreie Annahme von Einwegwindeln

Gemeinde Nümbrecht

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	3.607	106,56
120	2.050	159,84
240	546	319,68
1.100	18	5.861,52 ¹

¹wöchentliche Abholung

Sammlung von Bioabfall

Sofern keine Eigenkompostierung durchgeführt wird, erfolgt eine wöchentliche Annahme von Bioabfall beim Bauhof (Montag 14-19 Uhr im Sommer, 14-18 Uhr im Winter), Preis pro Liter 0,20 Euro.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	5.787	13,56
1.100	180	61,92

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Grünabfall	4 Sammeltermine pro Jahr
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	3 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich
Altmittel	4-wöchentlich
Alttextilien/-schuhe	9 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	80 l
Papier	240 l

Wertstoffhof am Bauhof der Gemeinde Nümbrecht

Annahme von Windsäcken (Erwerb im Bürgerbüro der Gemeinde) Abgabe von Biomüll und Altreifen gegen Gebühr

Gemeinde Odenthal

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr ¹	Gebühr ²
60	1.815	142,00	83,00
80	2.039	181,00	103,00
120	1.354	260,00	---
240	291	495,00	---
1.100	19	2.180,00	---

¹2-wöchentliche Abholung, ²4-wöchentliche Abholung,

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	872	40,00
240	664	60,00

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	5.211	---

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	4 Sammeltermine pro Jahr
Bioabfall	von Juni bis Oktober wöchentlich sonst 2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	8 Sammeltermine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	monatlich
Alttextilien/-schuhe	11 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10,0 l/Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	240 l/ 6 Personen

Annahmestelle der Firma Remondis in Burscheid

Annahme von Sperrmüll, Grünschnitt, Elektroaltgeräten

Stadt Overath

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr	/ Gewerbe
60	58	45,00 ³	---
60	1.933	84,00 ²	---
80	2.921	112,00 ²	82,00 ²
120	2.713	168,00 ²	124,00 ²
240	983	336,00 ²	248,00 ²
1.100	76	1.603,00 ¹	2.413,00 ¹
	56	---	1.200,00 ²
2.500	1	---	5.162,00 ¹

¹wöchentliche Leerung, ²2-wöchentliche Leerung, ³4-wöchentliche Leerung

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	monatlich
Bioabfall	2-wöchentlich, im Sommer wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4-wöchentlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich
Altmittel	4-wöchentlich
Alttextilien/-schuhe	17 Depotcontainer

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr	Gewerbe
120	4.916	---	58,00
240	2.428	---	116,00
240	365	---	77,00 ²
770	33	---	372,00

¹Gebühr ist in der Gebühr für die Restmülltonne enthalten.

²Sommerbiotonne, Abfuhr wöchentlich von Mai bis November

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	8.389	---
1.100	176	---

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	60 l
Bioabfall	120 l
Papier	240 l

Recyclinghof der Firma S+R Abfallwirtschaft

gebührenfreie Annahme von Papier und Sperrmüll für Overather Bürger

Stadt Radevormwald

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	1.900	158,52 ²
120	2.325	237,72 ²
240	1.240	475,44 ²
360	106	713,16 ²
1.100	127	3.172,32 ¹
2.500	11	7.209,60 ¹
5.000	3	14.419,20 ¹

¹Leerung wöchentlich

²Leerung 2-wöchentlich

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 2-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Grünabfall	2-wöchentlich
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	monatlich
Elektrogroßgeräte	monatlich
Altmittel	monatlich
Alttextilien/-schuhe	26 Depotcontainer

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

keine Biotonne eingeführt

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	4.004	22,56
360	751	33,84
1.100	285	103,20

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10,0 Liter pro Einwohner und Woche Reduzierung auf 7,5 Liter möglich, bei Eigenkompostierung
Papier	10,0 Liter pro Einwohner und Woche Reduzierung auf 7,5 Liter möglich, bei Unterstützung der Vereins-Papiersammlung

Betriebshof der Stadt Radevormwald

gebührenfreie Annahme von Gelben Säcken, Grünabfällen, Windeln, Elektrokleingeräten

Gemeinde Reichshof

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
80	2.073	100,80
120	2.397	151,20
240	1.744	302,40
360	86	453,60
1.100	51	2.816,21 ¹
1.100	9	1.386,00 ²

¹ Leerung wöchentlich, ² Leerung 4-wöchentlich

Sammlung von Bioabfall

In Teilbereichen der Gemeinde Reichshof wird der Bioabfall von dem Verein „Arbeit und Zukunft“ gesammelt. Abrechnung erfolgt direkt mit dem Verein.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	6.391	14,00 ¹
1.100	116	64,00 ¹

Regelvolumen gebührenfrei

¹ Gebühr für Tonnen über Regelvolumen

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich nach Anmeldung
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe	3 Termine pro Jahr
Elektrogroßgeräte	nach Anmeldung
Altmetall	nach Anmeldung
Alttextilien/-schuhe	12 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10 Liter/Einwohner und Woche
Papier	kein MBV

Stadt Rösrath

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	2.690	144,00
80	2.159	192,00
120	2.682	288,00
140	599	336,00
240	941	576,00
1.100	154	2.640,00

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich
Sperrmüll	4-wöchentlich, auf Anmeldung
Bioabfall	2-wöchentlich, Juni bis August wöchentlich
Grünabfall	Bündelabfuhr mit der Biotonne
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	4-wöchentlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich, auf Anmeldung
Alttextilien/-schuhe	14 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	15 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	120 Liter pro Grundstück
Papier	240 Liter pro Grundstück

Recyclinghof der EBGL, Berg.-Gladbach-Obereschbach

gebührenfreie Annahme von Elektroaltgeräten, Metallschrott, Papier, Glas, Batterien, Alttextilien, Kork, CDs

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	4.378	---
240	3.754	---
770	59	---

¹ Gebühr ist in der Einheitsgebühr für die Restmülltonne enthalten.

Bei Eigenkompostierung erfolgt ein Gebührenabschlag von 0,25 € pro Liter Restabfallbehältervolumen auf die Abfalleinheitsgebühr.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	8.492	---
1.100	351	---

¹ Für Haushalte ist die Gebühr in der Einheitsgebühr enthalten.

Zusätzliches Volumen wird mit 0,03 € je Liter berechnet.

StadtWerke Rösrath

Annahme von Altöl, ölverunreinigten Betriebsmitteln

Stadt Wermelskirchen

Anzahl und Gebühren der Gefäße für die Sammlung von Restabfall in Haushalten

Größe	Anzahl	Vollanschluss mit Biotonne			Teilanschluss ohne Biotonne		
		2 Wochen	4 Wochen	6 Wochen	2 Wochen	4 Wochen	6 Wochen
60	2.368	128,40	64,20	42,80	89,40	44,70	29,80
80	5.567	171,20	85,60	---	119,20	59,60	---
120	3.032	256,80	128,40	---	178,80	89,40	---
240	1.237	513,60	256,80	---	357,60	178,80	---
1.100	165	2.354,00	1.177,00	---	1.639,00	819,50	---

Bei einem Vollanschluss kommt zu der Gefäßgebühr eine Grundgebühr von 15,70 € und bei einem Teilanschluss von 10,90 € je Einwohner hinzu. Der Vollanschluss umfasst die Abfuhr der Restabfall-, Bio- und Papiertonne.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	4.955	78,00
240	699	156,00

¹ Gebühr für zusätzliche Tonnen

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
120	3.926	---
240	6.402	---
1.100	355	---

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich, 6-wöchentlich
Sperrmüll	wöchentlich
Bioabfall	2-wöchentlich, Mai bis Oktober wöchentlich
Grünabfall	8 Termine pro Jahr
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	Containersammlung täglich
Elektrogroßgeräte	wöchentlich
Alttextilien/-schuhe	29 Depotcontainer

Mindestbehältervolumen

Abfallart	MBV
Restabfall	10 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	5 Liter pro Einwohner und Woche
Papier	15 Liter pro Einwohner und Woche

Recyclinghof der Firma Reterra

gebührenfreie Annahme von Grünabfällen

Abfall-, Sammel- und Transportverband Oberberg (ASTO)

Der ASTO ist ein Zusammenschluss der Städte und Gemeinden: Bergneustadt, Gummersbach, Marienheide, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth.

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Restabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
60	2.500	133,08 ²
120	18.037	165,24 ²
240	17.928	229,56 ²
360	3.369	294,24 ²
1.100	1.183	1.387,68 ¹
2.500	51	2.891,52 ¹
5.000	23	5.577,24 ¹

¹ Leerung 2-wöchentlich, ² Leerung 4-wöchentlich

Abfuhrhythmus

Abfallart	Rhythmus
Restabfall	2-wöchentlich, 4-wöchentlich
Sperrmüll	2-wöchentlich
Bioabfall	1-2-wöchentlich
Grünabfall	siehe Abfuhrkalender
Papier	4-wöchentlich
Schadstoffe/ E-Kleingeräte	2-monatlich
Elektrogroßgeräte	4-wöchentlich
Altmetall	4-wöchentlich
Alttextilien/-schuhe	70 Depotcontainer

Recyclinghöfe Anlieferungen sind teilweise kostenpflichtig

Bergneustadt	Fa. Lobbe
Marienheide	Fa. Lobbe
Waldbröl	Fa. Wirths

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Bioabfall

Größe	Anzahl	Gebühr
120	17.948	93,12
240	6.965	135,12
360	451	177,12

Anzahl der Gefäße für die Sammlung von Papier

Größe	Anzahl	Gebühr
240	42.502	---
360	2.085	---
1.100	1.717	---

gebührenfreies Regelvolumen = doppeltes tatsächliches Restabfallvolumen

¹ Gebühr für Tonnen über Regelvolumen 14,40 E je angefangene 240 l über Regelvolumen

Mindestbehältervolumen

Restabfall	7,5 Liter pro Einwohner und Woche
Bioabfall	kein MBV
Papier	kein MBV



Herausgeber:

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunwerth 1-3
51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 805-0
Telefax: 02263 805-520
e-mail: mail@bavmail.de
www.bavweb.de

Druck:

Druckerei Braun
Ludwig- Jahn- Str. 1
51789 Lindlar

